

# Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

## Mutiger Meister

Florian Jost hat nach seinem Meisterbrief 2014 den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und möchte andere Jungmeister ermutigen, seinem Beispiel zu folgen. Seite 5

### ROTER TEPPICH FÜR FERRARISTI:

Raumausstatter Stefan Linke hat in Saarbrücken eine Traumgarage geschaffen. Seite 14



### GUTE MUSIK VOM SCHREINERMEISTER:

Matthias Berg aus Dillingen-Pachten ist auch ein begnadeter Gitarrist und Sänger. Seite 28





# Mein Handwerk. Meine Kasse.



*Einfach  
praktischer.*

Die IKK Südwest und  
das Handwerk – starke  
Partner mit Tradition.  
[Meine-Kasse.de](http://Meine-Kasse.de)



**IKK** Südwest

**BEEINDRUCKEND**

Das Gruppenbild mit den jahrgangsbesten Jungmeistern und den neuen Handwerkerschals bei der Feier zum 50. Geburtstag des Meisterbriefs in der Saarbrücker Congresshalle hat nach Ansicht von Landesinnungsmeister Karl-Friedrich Hodapp (links) eine versteckte Botschaft: „Es kommt nicht von ungefähr, dass der Jahrgangsbeste aller Meister im Saarland (Yves Gaschott, Fünfter von links) 2014 ein junger Schreinermeister war und der Jahrgangssprecher (Florian Jost, Dritter von links) ebenfalls – beide haben erst studiert und sind dann Wohnhandwerker geworden.“ Zur Nachahmung empfohlen.

**BEACHTLICH**

1.000

„1.000 Euro Wechselprämie und das SOFORT!!!“ Mit diesem Lockruf in einer Stellenanzeige versucht ein Schreiner aus Hannover dem Fachkräftemangel zu trotzen. Wäre das auch etwas für Sie?

**ERSTAUNLICH**

„Ein 19-prozentiger Wettbewerbsvorteil für kommunale Eigenbetriebe gegenüber der Privatwirtschaft ist für das Handwerk nicht hinnehmbar. Ich fordere fairen Wettbewerb für das Handwerk!“

Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, über Pläne zur geplanten Umsatzsteuerbefreiung für Kommunen

**BEMERKENSWERT**

## Neuer Internetauftritt von Bestatter Deutschland



Der Bundesverband Holz und Kunststoff ist nicht nur für das Tischlerhandwerk sondern auch für das Bestattungsgewerbe der zuständige Bundesinnungsverband. Er hat nun seinen Internetauftritt unter seiner Marke „Bestatter

Deutschland“ neu aufgesetzt – im Übrigen unter der Regie der saarländischen Bestatterin- und deren Geschäftsführer, Rechtsanwalt Michael Peter. Der Internetauftritt soll ein Forum für die Bestatterbetriebe sein hinsichtlich Weiterbil-

dungsmöglichkeiten, Messen, branchenspezifischen Informationen sowie Dienstleistungen. Verbraucher werden aber ebenso angesprochen und finden hier den qualifizierten Bestatter in ihrer Nähe. [www.bestatterdeutschland.de](http://www.bestatterdeutschland.de)

Am Rednerpult: Jungmeister  
Florian Jost fand bei der Meister-  
feier der Handwerkskammer in der  
Congresshalle die richtigen Worte.

# Warum nicht IKEA?

## Gerade noch Geselle, dann 2014 Jungmeister und jetzt Firmenchef: Florian Jost (30) hat den Sprung ins kalte Wasser gewagt und ist froh darüber. Sein Beispiel – zur Nachahmung empfohlen.

**A**us der Traum. Aus und vorbei. Der Zug ist abgefahren – endgültig. Doch das macht ihm nichts. Nichts mehr. Im Gegenteil. Immer wollte er Tierarzt werden, das war so klar, wie ein Gebirgsbach bei der Alpenwanderung. Viele Jahre hat Florian Jost auf einen Studienplatz gewartet, dann in Budapest studiert – bis zum Physikum. Trotzdem ist es nichts geworden mit dem Traumberuf, den verwirklicht jetzt seine Freundin, weshalb er nah am Thema bleibt. Er selbst ist längst in einer anderen Welt – und das ist auch gut so.

Man könnte sagen, der 30-Jährige geht mit gutem Beispiel voran. Denn nach dem geplatzten Tierarzttraum war klar: „Uni ist nicht mein Ding“. Und da er schon immer gerne mit Holz und Händen gearbeitet hat, fiel die Wahl nicht schwer – Florian Jost wollte Schreiner werden. Nicht so leicht, als Mitzwanziger. Einige Absagen für eine Lehrstelle wurden mit seinem fortschrittlichen Alter begründet. Hier haben wohl einige Betriebsinhaber einen Fehler gemacht. Nicht so Lothar Ruhland. Nachdem der junge Mann aus Düppenweiler in seiner Schreinerei in Saarwellingen vorstellig wurde war schnell klar – „dieser Mann hat Potential“.

Lothar Ruhland hatte den richtigen Riecher, als er den Lehrvertrag für den Abiturienten mit abgebrochenem Tierarztstudium unterschrieb. Denn heute, gut vier Jahre später sind sie gleichberechtigte Geschäftspartner in einem Unternehmen, das selbstbewusst die Namenskürzel der beiden Verantwortlichen trägt: „JORU – Möbelmanufaktur“.

Die neue Firma ist erstanden aus Ruinen, sozusagen. Denn Lothar Ruhland hatte zuvor einen anderen Geschäftspartner. Doch es lief nicht mehr rund, schon lange nicht mehr. Der heute 60-Jährige wollte aufhören, seinen Schreinereibetrieb gar dicht machen.



Bei der diesjährigen Meisterfeier der Handwerkskammer gratulierte auch Bundeskanzleramtschef Peter Altmaier (rechts) den Jungmeisterinnen und Jungmeistern.

Bis er den gerade mal halb so alten Florian Jost mit seinen vielen zukunftsweisenden Ideen getroffen hat. Das hat gleich gefunkt. Nach zweijähriger, verkürzter Lehre wurde ein Jahr später die Meisterschule in Angriff genommen. Denn das Ziel war klar: Florian Jost wollte möglichst bald mit seinem neuen Kompagnon die Führungsverantwortung übernehmen.

Seit Oktober 2014 steht das neue Gebilde: Ruhlands alte Firma wurde formal abgewickelt, JORU gegründet. Und der Laden brummt, wie die beiden einhellig bekunden. „Ja, wir können uns vor Aufträgen nicht retten. Das ist sehr gut.“ Florian Jost lächelt zufrieden, als er dies sagt, denn sein Sprung ins kalte (Unternehmer-)Wasser wurde reich belohnt. Bis jetzt jedenfalls. „Es war ja

keine Ad-hoc-Entscheidung, sondern von langer Hand geplant – sozusagen mit eineinhalb Jahren Vorlauf.“ Dennoch war es am Ende stressig, weil die Finanzierung einfach nicht klappen wollte. Bei fünf Banken mussten die beiden vorstellig werden, um das nötige Kapital für den Neustart zu bekommen.

„Ein schwieriges Unterfangen, geprägt auch von großem Desinteresse hiesiger Geldhäuser“, so Florian Jost. Immerhin haben sie sich nicht abschre-

### Finanzierung des Neustarts war schwierig

cken lassen und können sich jetzt ganz auf die Abwicklung ihrer Aufträge konzentrieren. Und: Auf die komplette Neuorganisation ihres Betriebes, der sich auf Möbel- und Ladenbau spezialisiert hat, aber auch Gastronomieaufträge gerne nimmt. Das hat gute Tradition, schließlich beherbergte die ▶

## „Es lohnt sich, Verantwortung zu übernehmen“

Auszüge aus der Rede von Jungmeister Florian Jost beim Festakt „50 Jahre Meisterbrief“ am 10. Mai in der Saarbrücker Congresshalle.

**B**ereits zu Beginn der Meisterausbildung wurde mir bewusst, dass der Job des Meisters – egal ob als Selbstständiger oder als Angestellter – eine hohe Verantwortung mit sich bringt. So muss man Mitarbeiter führen und Auszubildende formen. Dazu darf man mit seinem Wissen nie hinter dem Berg halten, denn nur gemeinsam im Team kommt man weiter.

Eltern sind bestrebt, ihren Kindern die bestmögliche Schulausbildung zu gewähren, wobei der Fokus heute mehr auf Abitur und Studium liegt. Das Handwerk ist dabei oftmals keine Option. Aber wie sähe die Welt ohne Handwerker aus?

Es ist kein Geheimnis, dass sich viele Berufszweige im Handwerk mit Nachwuchsproblemen beschäftigen müssen. Für mich schwer nachvollziehbar, denn die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und befriedigend, man kann am Ende des Tages sehen, was man mit seinen Händen geschaffen hat.

In vielen Gesprächen wurde ich mit der schlechten Bezahlung während der Handwerksausbildung konfrontiert. Dieses Argument steht jedoch auf wackligen Beinen. Absolviert man ein Studium, muss man viel mehr Zeit investieren und verdient dabei nichts – im Gegenteil, es kostet viel Geld.

Sicherlich gibt es Ausbildungsberufe, in denen die Azubis mehr verdienen, aber wie lange dauert die Ausbildung? Zwei bis drei Jahre, anschließend hat man unter Umständen immer noch vierzig Jahre Zeit, seinen Verdienst durch Fleiß, Engagement und Weiterbildung zu steigern. Dazu gibt es beinahe unendlich viele Mög-

lichkeiten. Wir haben uns für eine Variante entschieden.

Ich habe im Mai 2010 einen Schreinermeisterbetrieb gefunden, der bereit war, mich auszubilden. Durch meinen Lehrmeister, Herrn Ruhland, und meine Kollegen wurden mir viele schöne und interessante Aspekte des Schreinerberufes aufgezeigt und ich merkte sehr schnell, dass ich nicht nur mein Hobby zum Beruf machen konnte, sondern auch dank der abwechslungsreichen Arbeit viel Spaß und Freude haben kann. Ich



Der Lehrmeister, der zum Geschäftspartner wurde: Mit Lothar Ruhland (rechts) zusammen führt Florian Jost heute die JORU Möbelmanufaktur in Saarwellingen.

war froh für jeden Kniff und jede erdenkliche Unterstützung. So konnte ich mir viel Fachwissen aneignen, sodass ich die Gesellenprüfung im Sommer 2012 erfolgreich ablegte.

Mein Ausbildungsbetrieb übernahm mich als Gesellen, obwohl uns klar war, dass ich nicht Geselle bleiben möchte.

Deshalb meldete ich mich im April 2013 bei der Handwerkskammer des Saarlandes zum Meistervorbereitungskurs in Vollzeit an und kündigte meine Arbeitsstelle.

Nach erfolgreicher Prüfung im Sommer 2014 wurde aus meinem Lehrmeister mein Geschäftspartner und wir führen seitdem gemeinsam ein Unternehmen mit derzeit sieben Mitarbeitern. Darunter befinden sich eine Auszubildende und ein Auszubildender. Weitere Stellen werden noch in

diesem Jahr geschaffen, unter anderem werden wir im September eine weitere Auszubildende einstellen.

Es ist wichtig für unsere Gemeinschaft in Deutschland und Europa, unser Wissen weiterzugeben und neuen Generationen eine Zukunft zu bieten. Dazu muss jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten beitragen. Wir Handwerker tun dies mit unseren Ideen, unserer Arbeit und der Ausbildung junger Menschen.

Es macht mich stolz, dass ich durch mein Wissen und meine Arbeit imstande bin, nicht nur mich und meine Familie zu ernähren, sondern auch den Familien unserer Mitarbeiter ein Auskommen gewähren kann. Deshalb hat es sich gelohnt, den steinigen Weg der Handwerksausbildung zu gehen und Widerstände zu überwinden. Ich kann nur jeden dazu ermutigen, es mir gleichzutun.

Man hört immer wieder von einer Vielzahl von Handwerksbetrieben, die zur Übernahme anstehen, aber

keinen geeigneten Kandidat finden. Deshalb mein Appell an alle Jungmeisterinnen und Jungmeister, die mir heute zuhören:

Ergreift die Chance, wenn sie sich Euch bietet, führt traditionsreiche Betriebe weiter und bildet junge Menschen aus. Vergesst dabei nie Eure eigene Ausbildung und versucht, es nach Möglichkeiten besser zu machen.

Nach der Meisterausbildung sind wir zwar schlauer, aber noch lange nicht allwissend. Lebenslanges Lernen gehört deshalb zum Berufsleben und verleiht dem Handwerk Kreativität und Nachhaltigkeit. Ein Ende der Fahnenstange ist für uns noch lange nicht in Sicht. Macht das Beste daraus, Ihr habt nun einen weiteren Grundstein zur Konsolidierung Eures Lebens und das Eurer Familien gelegt. Mögen noch viele weitere folgen.“ ■

► Werkshalle in Saarwellingen einst das Vor-Vorgänger-Unternehmen „Schaden“ mit damals 60 Mitarbeitern.

JORU fängt deutlich kleiner an, wächst aber im ersten Jahr beständig. „Wir haben mittlerweile sieben Mitarbeiter und wir suchen gerade wieder neue Leute. Auch Lehrlinge.“ Gerne auch ältere, gerne auch welche mit Abi und ohne Uni-Ambitionen.

Die neuen, wie die altgedienten Mitarbeiter finden jetzt einen modern geführten Schreinerbetrieb vor, der größten Wert auf „eine klare Linie bei der Mitarbeiterführung“ legt, Mitarbeitergespräche schon mal beim gemeinsamen Grillen durchführt und auch für Verbesserungsvorschläge aus der Belegschaft jederzeit ein offenes Ohr hat. Auch legen die beiden Chefs größten Wert auf eine gute Unternehmenskultur, wie sie unisono betonen. Florian Jost ist ein Visionär, der Mut



„L'une et l'autre, Tresen in Afzelia“ – Das Meisterstück, mit dem Florian Jost im Sommer 2014 seiner Ausbildung die Krone aufsetzen konnte.

hat und schon mal Sätze sagt wie: „Warum nicht mal IKEA“, was nichts anderes heißen soll, wie: „groß denken ist nicht verboten – im Gegenteil“. Sein Beispiel sollte Schule machen, machen sich doch immer weniger Jungmeister selbstständig. Die Erfolgsformel aber lautet: „Nur wer wagt, gewinnt!“ Für seinen Weg hat er jüngst geworben –

vor großem Publikum in der Saarbrücker Congresshalle bei der Feier „50 Jahre Meisterbrief“. Ein würdiger Rahmen hatte, für das, was er zu sagen hatte (siehe Auszug aus der Rede auf Seite 6).

Offen sagt er auch, dass er größten Wert darauf legt, das JORU „nicht über Gebühr und ohne Kontrolle wachsen soll. Alles muss fundiert und nachhaltig sein, nicht zuletzt auch deshalb, um die Mitarbeiter auf Dauer zu halten“, wie er sagt. Besonders schön und anschaulich wird diese Maxime am Beispiel eines

53-jährigen arbeitslosen Schreinerhelfers, den Florian Jost und Lothar Ruhland kürzlich eingestellt haben. „Der blüht förmlich auf, seit er gemerkt hat, dass er wichtig für unser Unternehmen ist und auch eigenverantwortlich arbeiten darf. Wir haben mit ihm einen Glücksgriff getan – und er wohl auch mit uns...“ ■

Sparkasse-Finanzgruppe

Mit uns können Sie rechnen.  
Der Sparkassen-Privatkredit.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.privatkredit-saar.de](http://www.privatkredit-saar.de)

Wenn's um Geld geht

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot in Ihrer Sparkasse!

## NACHRICHTEN

### Cornelia Hoffmann-Bethscheider neue Sparkassenpräsidentin

Cornelia Hoffmann-Bethscheider ist neue Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar. Die Verbandsversammlung der saarländischen Sparkassen hat die 46-Jährige kürzlich einstimmig in das Amt gewählt.



Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Hoffmann-Bethscheider wird die Leitung des Sparkassenverbandes Saar voraussichtlich zum 1. August 2015 antreten. Zu ihren Aufgaben gehört vorrangig die Koordination der Arbeit

der zehn Institute der Sparkassen-Finanzgruppe Saar, also der sieben Sparkassen, der SaarLB, der LBS und den SAARLAND Versicherungen. Sie verantwortet zudem die künftige strategische Ausrichtung der Gruppe in Abstimmung mit ihren Mitgliedern und sie vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe Saar auf Landes-, Bundes- und Europaebene.

Cornelia Hoffmann-Bethscheider ist 1968 in Quierschied geboren und hat an den Universitäten in Saarbrücken und Nancy Rechtswissenschaften sowie an der Verwaltungshochschule Speyer studiert. Anschließend war die Volljuristin als Rechtsanwältin tätig. Von 1999 bis 2011 war Hoffmann-Bethscheider Mitglied des saarländischen Landtags, bevor sie 2011 zur Landrätin in Neunkirchen gewählt wurde. Cornelia Hoffmann-Bethscheider ist verheiratet und hat ein Kind.

### IKK Südwest bietet Kunden eindeutigen Mehrwert

Kürzlich wählte das Wirtschaftsmagazin Focus Money die IKK Südwest zur „leistungstärksten regionalen Krankenkasse“. Der Anspruch der IKK Südwest, stets etwas mehr zu bieten, als man von einer gesetzlichen Krankenkasse erwartet, wurde nun ein weiteres Mal von der Fachpresse honoriert. In seiner Sonderausgabe „Der große Kassen-Guide“ hat Focus Money den Nutzen und Mehrwert von bundesweit und regional geöffneten Krankenkassen für sieben verschiedene

Kundengruppen analysiert und die Ergebnisse in Ranglisten zusammengefasst. Bei den Kundengruppen „Sportler“, „Berufseinsteiger“, „Selbstständige“ und „Anhänger der Alternativmedizin“ sowie in der Gesamtwertung über alle Versichertenprofile hinweg landete die IKK Südwest unter den Top 3 der regionalen Krankenkassen, in der Kategorie „Top-Kassen für Anspruchsvolle“ belegte sie sogar den ersten Platz.

IKK-Vorstand Roland Engehausen ist stolz auf dieses hervorragende Testergebnis: „Dies zeigt einmal mehr, dass unsere Versicherten gut bei uns aufgehoben sind. Als Krankenkasse für die Region stehen wir zu unseren Kundenversprechen und sind im Ernstfall für unsere Versicherten da. Mit unseren Mehrleistungen und unserem persönlichen Service sorgen wir für eine optimale Versorgung und Rund-um-Betreuung vor Ort.“ Aktuell betreut die IKK rund 660.000 Versicherte und mehr als 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland.

IKK-Service-Hotline 0800-0119119  
www.ikk-suedwest.de



## INFO Mitglieder der DGB-Gewerkschaften

IG Metall

2.269.000

Verdi

2.040.000

IG Bergbau, Chemie, Energie

658.000

IG Bauen-Agrar-Umwelt

281.000

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

272.000

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

206.000

Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

204.000

Gewerkschaft der Polizei

175.000

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund — Stand: 31.12.2014

## Gewerkschaften in der Sinnkrise

Knapp 400.000 Mitglieder (0,6 Prozent) haben die Gewerkschaften 2014 im Vergleich zum Vorjahr verloren – ein dramatischer Verlust. Was vor Jahren noch mit hohen Arbeitslosenquoten begründet wurde, zieht heute nicht mehr. Viel eher ist zu vermuten, dass die verheerenden und anmaßenden Streikaktionen einiger kleiner Spartengewerkschaften dem Ansehen der Gewerkschaftsbewegung nachhaltig geschadet haben. Sicher halten viele Arbeitnehmer eine Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft nicht mehr für so eklatant notwendig, denn dank der guten Wirtschaftslage und einer auf sozialen Frieden setzenden Unternehmer-schaft geht es ihnen gut – auch ohne Gewerkschaft. ■

# Das Rückgrad der Innovationskraft unserer Betriebe

Deutschland steht in Sachen Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich besonders gut da. Dabei ist die duale Berufsausbildung ein Garant für diese erfreuliche Tendenz, die auch Wohnhandwerker-Betrieben zugutekommt.

Der deutsche Arbeitsmarkt ist für Jugendliche eine Insel der Seligen. Während viele andere europäische Länder gegen ausufernde Jugendarbeitslosigkeit kämpfen, allen voran die Südeuropäer, feiert Deutschland auf diesem Gebiet einen Erfolg nach dem anderen – wobei es natürliche große regionale Unterschiede gibt (siehe Grafik).

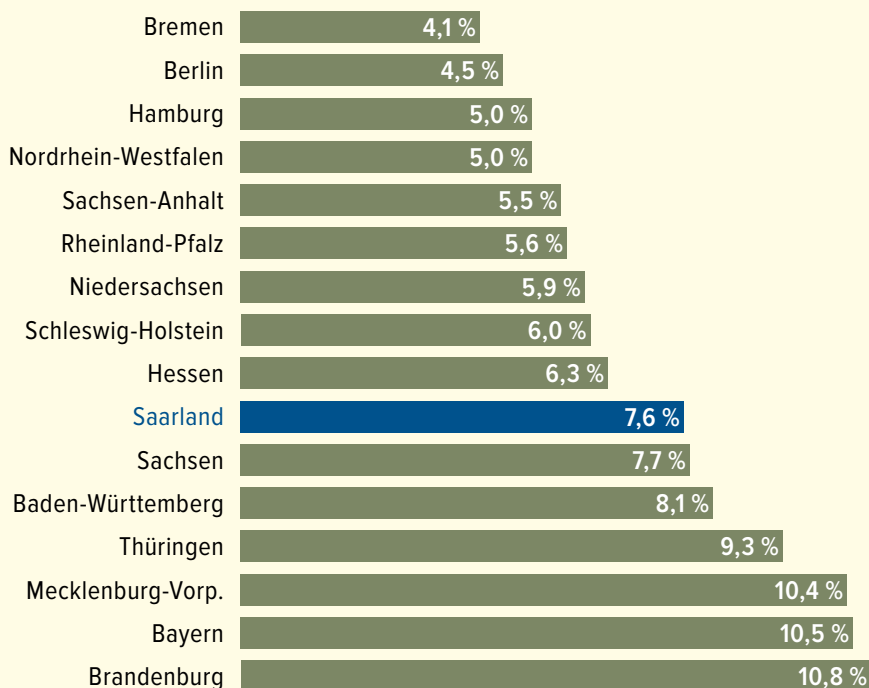
Dies alles hat Gründe. Einer von ihnen ist die duale Berufsausbildung. Nach wie vor erweist sich die Berufsausbildung Made in Germany als Erfolgsmodell. Sie wartet zwar nicht mit einem akademischen Abschluss auf, erleichtert aber vielen jungen Leuten den Einstieg ins Arbeitsleben, indem sie die berufliche Praxis auf eine einzigartige Weise mit der theoretischen Fundierung in der Berufsschule verzahnt.

Auch der gesetzliche Mindestlohn spielt mutmaßlich eine Rolle. Für manche Arbeitsmarktexperten liegt die hohe Jugendarbeitslosigkeit in einigen europäischen Ländern auch daran, dass dort ein allgemeiner Mindestlohn gilt. Unternehmen achten bei Einstellungen generell darauf, dass ihre Rechnung aufgeht: In Frankreich, Spanien und anderen Ländern mit gesetzlicher Lohnuntergrenze bedeutet das, dass neue Mitarbeiter mindestens so viel erwirtschaften müssen, wie sie an Mindestlohn kosten. Und bei diesem Vergleich von Kosten und Wertschöpfung haben Berufseinsteiger in aller Regel die schlechteren Karten – ihnen fehlen Erfahrung und betriebspezifisches Wissen. In Deutschland mögen manche Einstiegsgehälter niedrig erscheinen – sie sind aber auch ein Türöffner für Berufsanfänger.

Das Stichwort Demografischer Wandel



## INFO Unbesetzte Ausbildungsplätze



Quelle: Bundesagentur für Arbeit — Stand: Ausbildungsjahr 2013/14

ist ebenfalls nicht unerheblich für die positiven Zahlen in Deutschland. Es ist kein Verdienst kluger deutscher Arbeitsmarktpolitik, spielt den Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz aber doch in die Hände: Bedingt durch die niedrige hiesige Geburtenrate – sie liegt seit Jahren bei 1,4 Kindern pro Frau – geht die Zahl der 15- bis 24-Jährigen in den kommenden Jahren weiter stark zurück. Nur in Osteuropa verläuft dieser Prozess teilweise noch schneller. In Irland, Belgien, Großbritannien und Spanien dagegen nimmt die Zahl der Jugendlichen bis 2060 sogar noch zu.

Hierzulande zeigen sich bereits die ers-

ten Vorboten des demografischen Wandels: In Westdeutschland stagnieren die Schulabgängerzahlen schon eine ganze Weile, in Ostdeutschland gehen sie sogar dramatisch zurück: Noch im Jahr 2000 verließen in den ostdeutschen

Bundesländern mehr als 230.000 junge Menschen die allgemeinbildenden Schulen, im vergangenen Jahr waren

es nur noch 114.000. Viele Betriebe in Deutschland und auch Wohnhandwerker-Firmen im Saarland reagieren auf den demografischen Wandel vorausschauend: Sie bilden quasi auf Vorrat raus, bieten also mehr Ausbildungsplätze an, als sie selbst aktuell an Nachwuchskräften benötigen. ■

## Vorboten des demografischen Wandels

# Abzocker auf tarifvertraglicher Grundlage

Wer noch nichts mit ihnen zu tun hatte, glaubt gar nicht, dass es so etwas in unserer Republik überhaupt gibt. Wer jedoch einmal in ihre Fänge geraten ist und vier Jahre rückwirkend Umlagebeiträge zahlen musste, steht vielleicht gar nicht mehr auf oder ist um eine sehr teure Erfahrung für alle Zeiten reicher.

Die Rede ist von der Sozialkasse der Bauwirtschaft (SOKA Bau) und der vergleichbaren Einrichtung der Maler Unterstützungskasse (UK Maler). In beiden Fällen erhebt die jeweilige Kasse Umlagebeträge von allen Betrieben, die vom fachlichen Geltungsbereich der für allgemeinverbindlich erklärten Tarifverträge erfasst werden. Dabei ist der fachliche Geltungsbereich oft so weit ausgedehnt, dass auch Betriebe mit ihren Tätigkeiten erfasst werden, die sich bei Leibe nicht als Baubetrieb oder als Maler verstehen, sondern vielleicht in die Handwerksrolle als Schreiner, Raumausstatter oder Parkettleger eingetragen sind und in diesen Berufen sogar einen Meisterbrief erworben haben. In vielen Fällen gibt es jedoch fachliche Überschneidungen zwischen den einzelnen Handwerkszweigen und demzufolge auch bei der Zuständigkeit der jeweiligen Tarifvertragsparteien. Auffällig ist aber in diesem Zusammenhang, dass ausgerechnet im Bereich der Zuständigkeit der IG Bau eine hohe Zahl für allgemeinverbindlich erklärte Tarifverträge existiert und nur dort sogenannte gemeinsame Einrichtungen zum Einzug der Umlagebeiträge errichtet wurden. Das Geschäftsmodell besteht im Grunde zunächst dar-

in, eine Umlagekasse zur Finanzierung der Entgeltfortzahlung im Urlaub vorzuhalten. Denn das deutsche Urlaubsrecht sieht vor, dass nach einer halbjährigen Beschäftigung vom 1. Januar bis zum 30. Juni der Arbeitnehmer den vollen Jahresurlaubsanspruch erwirbt, obwohl sein Beschäftigungsverhältnis danach im gleichen Kalenderjahr endet. Der Urlaubsanspruch wird also nicht gezwölfelt, wie es zu den populären Irrtümern im Arbeitsrecht ge-

## Irrtümer im Arbeitsrecht

hört, sondern der Arbeitnehmer kann im Juli seinen vollständigen Jahresurlaub nehmen und dann im August den Arbeitgeber wechseln. Dann hat er zwar keinen Jahresurlaubsanspruch mehr beim neuen Arbeitgeber, aber der bisherige Arbeitgeber wird einseitig mit dem Urlaubsanspruch belastet. In Branchen mit häufigem Arbeitgeberwechsel stellt dies in der Tat ein Problem dar. Letztlich auch im Interesse der Arbeitgeber verteilt die Umlage das Risiko des Urlaubs gleichmäßig auf alle Arbeitgeber einer Branche, so

dass in unserem Beispielsfall der erste Arbeitgeber nicht einseitig vom kompletten Urlaubsanspruch belastet wird. Soweit, so gut, könnte man sagen. Ob aber tatsächlich nach wie vor im Malerhandwerk oder im Baugewerbe das soziale Phänomen häufiger Arbeitgeberwechsel besteht, ist fraglich und mittlerweile auch völlig in den Hintergrund getreten. Entscheidend ist vielmehr, dass durch eine Urlaubsausgleichskasse so viel Volumen generiert wird, dass die damit einhergehende Bürokratie auch sicher und gut finanziert wird. Unter dieser Voraussetzung ist es dann leicht, eine Zusatzversorgung (Zusatzrente) über die Kasse abzuwickeln oder zusätzlich noch Teile der Ausbildung (wie bei der SOKA Bau). So fällt allein für das Urlaubsausgleichsverfahren durchschnittlich ein Umlagesatz von 14 Prozent der Bruttolohnsumme der teilnehmenden Betriebe an, während für die Zusatzversorgung in der Größenordnung von zwei Prozent bei beiden Kassen fällig wird und noch mal zwischen vier und fünf Prozent für die Berufsausbildung (nur bei der SOKA Bau). Letztlich reden wir hier von einer Belastung zwischen 15 Prozent bei der UK Maler und von 20 Prozent bei der SOKA Bau. Natürlich erhalten die

Arbeitgeber davon einen großen Teil zurück, weil es sich ja um Umlageverfahren handelt. Wird aber zum Beispiel vom betroffenen Arbeitgeber weniger Urlaub gewährt als die Tarifverträge der Bauwirtschaft vorsehen oder ein niedrigerer Lohn bezahlt, fließen nicht mehr die vollen 15 Prozent zurück, sondern vielleicht nur die Hälfte davon. Und wenn der Betrieb nicht ausbildet oder gar nicht ausbilden kann wie Montagebetriebe, sieht der Betrieb auch nichts mehr von der Ausbildungsumlage. Die Zusatzversorgung kommt ohnehin nur dem Arbeitnehmer zugute. Gefährlich wird es vor allem, wenn die Sozialkassen ihre Zwangsmitglieder rückwirkend veranlagten. Hier machen sich die Sozialkassen eine Besonderheit des Sozialversicherungsrechtes zu eigen, wonach entsprechende Beitragszahlungen nicht nach drei, sondern erst nach vier Jahren verjähren. Mittlerweile können zwar den Forderungen der Sozialkasse die Erstattungsansprüche des Betriebes gegengerechnet werden, doch es bleiben schnell zehn Prozent der Bruttolohnsumme der letzten vier Jahre am betroffenen Betrieb hängen. Bei vier Beschäftigten und einer Bruttolohnsumme von 100.000 Euro im Jahr sprechen wir dann von einer rückwirkenden Zahlung in der Größenordnung von 40.000 Euro. Das Schlimme dabei ist dann allerdings auch noch, dass Verzugszinsen erhoben werden von einem Prozent pro Monat und zwar gerechnet von der Ausgangsforderung der Sozialkasse und nicht vom Saldo, beginnend mit der Eröffnung des Beitragskontos

bei der Kasse. Daraus ergibt sich dann ein Strafzins, der sich vielfach als zusätzliche nicht mehr zu bewältigende Belastung herausstellt. Wohnhandwerkern droht von beiden Sozialkassen durchaus große Gefahr. Denn in vielen Bereichen gibt es tatsächlich eine nachhaltige Überschneidung der Tätigkeiten. Welche Tätigkeiten sind dies?

#### **Bodenbelagsarbeiten**

Die UK Maler erfasst Bodenbelagsarbeiten bei Betrieben und selbständigen Betriebsabteilungen, die zu mehr als 50 Prozent der Arbeitszeit Maler-, Lackierer-, Tüncher-, Weißbinder-, Schildermaler-, Fahrzeug- und Metalllackierer-, Gerüstbau-, Entrostungs- und Eisenanstrich-, Wärmedämmverbundsystem-, Betonschutz-, Oberflächensanierungs-, Asbestbeschichtungs-, Fahrbahnmarkierungs- sowie Bodenbeschichtungs- und -belagsarbeiten ausführen. Die betreffende Definition findet sich im Bundesrahmentarifvertrag für das Malerhandwerk. Entscheidend ist die ausgeübte Tätigkeit und nicht die jeweilige Eintragung des Betriebes in die Handwerksrolle. Gewerberechtliche Aspekte spielen keine Rolle. Wichtig ist lediglich die Definition des fachlichen Geltungsbereiches durch die Tarifvertragsparteien des Malerhandwerks. Der Wohnhandwerker also, der als Raumausstatter, Bodenleger, Parkettleger oder Schreiner und/oder Baufertigteilmonteur in die Handwerksrolle eingetragen ist und arbeitszeitlich überwiegend, also zu mehr als 50 Prozent der Arbeitszeit, Bodenbelagsarbeiten aus-



## Wir sind erst zufrieden, wenn Sie nichts sehen.

**BRANDT Ambition 1440 airTec –  
Der optimale Einstieg in die Nullfugentechnik.**

- **Nullfuge:**  
Mit BRANDT airTec – im Standard, für ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis
- **Anpassungsfähig:**  
Hoher Automatisierungsgrad der gesamten Maschine
- **Flexibel:**  
Nach Kundenwünschen optimierbar in der Bestückung
- **Bediensicher:**  
Moderne Steuerung powerTouch
- **Leistungsstark:**  
variabler Vorschub bis 14 m/min.

Gerne informieren wir Sie im Detail.



**WOTEC GmbH**  
Industriegebiet Alsberg · 56477 Rennerod  
Tel.: +49 2664 9938 0 · Fax: +49 2664 9938 20  
info@wotec.com · www.wotec.com

**PRACTIVE**

Alles, was das Handwerk braucht

► führt, also Teppichböden, Laminat, textile Bodenbeläge, Linoleum und ähnliches verlegt, ist umlagepflichtig zur UK Maler. Er ist auch umlagepflichtig, wenn er nur zu 40 Prozent der Arbeitszeit diese Bodenbelagsarbeiten ausführt, aber zusätzlich noch zu mehr als 10 Prozent der Arbeitszeit sonstige Malerarbeiten erbringt, was gerade bei Raumausstattern durch Tapezierarbeiten häufig vorkommt.

Fliesenarbeiten und Estrichlegerarbeiten gelten hingegen als bauliche Tätigkeit. Verlegt der gleiche Betrieb zusammen mit den Oberbodenbelägen auch noch den Estrich, gilt die gesamte Tätigkeit als bauliche Tätigkeit, so dass nicht mehr die UK Maler zuständig ist, sondern die SOKA Bau! Der Umlagebeitrag beläuft sich dann eben auf 20 Prozent statt auf 15 Prozent. Verlegt der Betrieb arbeitszeitlich aber überwiegend Parkett (ohne Estricharbeiten!), wird die Tätigkeit weder von der UK Maler veranlagt, noch von der SOKA Bau! Der reine Parkettleger ist also komplett heraus aus jeglicher Umlage.

### Montagearbeiten

Natürlich gibt es keine Definition, was unter Montage zu verstehen ist – genauso wenig wie unter dem Begriff Einbau oder Zusammenbau. Man kann auch Möbel zusammenbauen oder eine Uhr oder ein elektronisches Bauteil montieren oder eine Heizung. Entscheidend ist also, was montiert beziehungsweise eingebaut wird und zwar in einem Bauwerk. Daher ist zum Beispiel Messebau keine bauli-

## Gefahr durch Sowohl-als-auch-Tätigkeiten

che Tätigkeit, hingegen der Aufbau von Trennwänden oder Schränken, die zugleich eine Trennwandfunktion haben, schon. Wird aber ein Schrank vor einer schon vorhandenen Wand eingebaut, liegt keine Bauleistung vor. Es muss also immer auch von einer Raum umschließenden oder abschließenden Funktion des Bauteils ausgegangen werden. Wenn

die Bauteile eine tragende Funktion haben, gelten sie ebenfalls als Bauwerksteil wie eine Holzterrasse zum Beispiel oder, wenn sie die raumabschließende Funktion erst vervollkommen wie ein Fenster oder eine Tür.

Wenn also ein Schreiner oder ein Baufertigteilmonteur arbeitszeitlich überwiegend Fenster, Türen, Treppen, Trennwände gleich aus welchem Material „montiert“, ohne das betreffende Bauteil vorher selbst gefertigt zu haben, wenn der betreffende Unternehmer also fremd zugekaufte Teile nicht mehr in seiner Werkstatt entscheidend bearbeiten muss, sondern lediglich auspackt, zurichtet und dann einbaut, übt er eine bauliche Tätigkeit aus, die allerdings zugleich auch als holzgewerbliche Tätigkeit gilt.

Diese Überschneidungstätigkeiten oder wie man sie auch nennt: Sowohl-als-auch-Tätigkeiten bergen das größte Gefahrenmoment. Letztlich geht es immer darum, ob die entscheidende Arbeitsleistung auf der Baustelle erbracht wird oder in der Werkstatt. Wenn also ein Betrieb Gipskartonwände in seiner Werkstatt

## NACHRICHTEN

### Mustervertragsklausel beim Einsatz von Subunternehmern angepasst

Bei der Beschäftigung von Nachunternehmern haben Wohnhandwerker die vielfältigen Bestimmungen im Sozialversicherungsrecht, durch das Arbeitnehmerendengesetz und nun auch das Mindestlohngesetz zu beachten. Um hier keine Fehler zu machen und in die kostspielige Haftungsfalle für Generalunternehmer zu geraten, empfiehlt sich unbedingt die schriftliche Vereinbarung einer Subunternehmerklausel in den jeweiligen Werkverträgen. Dabei kann zwar die Generalunternehmerhaftung, die im Arbeitnehmerendengesetz und Mindestlohngesetz als verschuldensunabhängige Bürgenhaftung ausgestaltet ist, nicht vollständig ausgeschlossen, aber die Folgen minimiert werden. Vor allem sieht die überarbeitete Mustervertragsklausel auch die Möglichkeit vor, Zahlungen für den Fall zurückzuhalten, wenn der Subun-

ternehmer entsprechende Nachweise nicht liefert, oder eine Bürgschaft zu verlangen. Die Mustervertragsklausel finden Mitglieder der Wohnhandwerker-Innungen im jeweiligen Internetauftritt.

### Informationsblatt zu Mini- und Midijobs

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) hat eine aktuelle Kurzübersicht zu sozialversicherungsrechtlichen und steuerlichen Regelungen bei Mini- und Midijobs erstellt. Das neue Angebot soll dabei helfen, die oft auch in den Unternehmen bestehenden Unsicherheiten, wie Minijobs und Midijobs sozialversicherungsrechtlich, steuerliche und arbeitsrechtlich zu behandeln sind, mittels einer kurzen, leicht verständlichen Übersicht über die wichtigsten Regelungen abzubauen. Diese Kurzübersicht ist auf der Homepage der BDA zu finden. [www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de) (dort dann „Service“ und „Minijob und Midijob“ wählen)

### Musterarbeitsvertrag

Verschiedene Änderungen zum 1. Januar dieses Jahres, insbesondere das Mindestlohngesetz und der erstmals mit der IG Metall vereinbarte Tarifvertrag für die Parkettleger in Deutschland haben es notwendig gemacht, dass die Arbeitsverträge für Wohnhandwerker überarbeitet wurden. Die Verbandsgeschäftsstelle hält die entsprechenden Musterverträge vor – auch für die mittlerweile nicht ganz einfache Beschäftigung auf geringfügiger Basis und von Praktikanten. Verschiedene Muster finden sich aber auch unter den jeweiligen Internetauftritten der einzelnen Wohnhandwerker-Innungen. Rechtssichere Verträge sind gerade im Arbeitsvertragsrecht unumgänglich, weil nur auf deren Basis Regelungen beweisbar sind, die auch ausnahmsweise eine günstige Gestaltung für den Arbeitgeber enthalten. Mitglieder erhalten diese Leistung wie üblich kostenlos.

zuvor umfangreich zu Deckenelementen, Wandvorsprüngen, Deko-Elementen und ähnliches verarbeitet und die fertigen Teile dann anschließend einbaut in der Baustelle, erbringt er schon per Definition keine Bauleistung, wenn er als Schreiner oder Raumausstatter in die Handwerksrolle eingetragen ist.

Neben der tatbestandlichen Abgrenzung über die Tätigkeit gibt es aber auch eine Abgrenzung über die Zugehörigkeit eines Betriebes zu einem anderen Arbeitgeberverband als dem, der den Tarifvertrag zur SOKA Bau oder zur UK Maler abgeschlossen hat: Genau genommen geht es aber nicht nur um die bloße Mitgliedschaft, sondern darum, dass eine anderweitige Bindung an einen spezielleren Tarifvertrag vorliegt. Mittlerweile haben jedoch gesetzliche Änderungen durch das Arbeitnehmersendegesetz und im letzten Jahr durch das Tarifautonomiestärkungsgesetz dazu geführt, dass es nicht mehr auf die Bindung an einen spezielleren Tarifvertrag ankommt, sondern darauf, dass im Verfahren auf Allgemeinver-

bindlicherklärung beim Bundesarbeitsministerium oder gegebenenfalls beim zuständigen Landesarbeitsministerium der fachliche Geltungsbereich des Sozialkassentarifvertrages ausdrücklich so eingeschränkt wird, dass die Arbeitgeber, die einem dritten Arbeitgeberverband angehören und insoweit über eine (gegebenenfalls nur einseitige) anderweitige Tarifbindung verfügen, nicht vom fachlichen Geltungsbereich des Sozialkassentarifvertrages erfasst werden.

## Unsägliche neu erfundene Umlage

Die Tarifverträge der Wohnhandwerker-Verbände mit der IG Metall erfüllen diese Voraussetzung oder werden diese Voraussetzung dann erfüllen, wenn sie bei zukünftigen Anträgen auf Allgemeinverbindlicherklärung durch die Tarifvertragsparteien der Bauwirtschaft oder des Malerhandwerkes berücksichtigt werden. Demzufolge müssen sich

die Mitgliedsunternehmen dieser Verbände keine Gedanken darum machen, ob sie eine Umlage an die UK Maler oder an die SOKA Bau bezahlen müssen. Dies gilt insbesondere auch für die unsägliche neu erfundene Umlage für Unternehmer ohne Mitarbeiter, die von der SOKA Bau in Höhe von 900 Euro seit diesem Jahr für Zwecke der Berufsausbildung erhoben wird. Diese Zwangsabgabe für Alleinmeister und Einzelunternehmer ist ein Grund mehr, sich für die Mitgliedschaft in einer Wohnhandwerker-Innung zu entscheiden denn die Beiträge für diesen Personenkreis zur Innung liegen bei ca. 30 Prozent des Mindestumlagebetrages zur SOKA Bau! Bei Interesse an einer Mitgliedschaft und bei konkreten Fragen zur Abgrenzung zu den Sozialkassentarifverträgen ist es unumgänglich, Kontakt mit der Verbandsgeschäftsstelle aufzunehmen. Und eines steht dabei fest: Während der Innungsbeitrag eine lohnende Investition ist, bedeutet die Berufsbildungsabgabe an die SOKA Bau, Geld zum Fenster herauszuschmeißen. ■



### boco Tischler- und Schreiner-Kollektion – Hochwertig und funktional vom Fach.

In Zusammenarbeit mit Tischlern für Tischler entwickelt und in der Praxis getestet, ist die neue Tischler-Schreiner-Kollektion von CWS-boco perfekt auf die speziellen Bedürfnisse der Branche abgestimmt. Die neue Kleidung ist ab sofort im bewährten Mietvollservice erhältlich. Sprechen Sie uns an! Wir sind Ihr Experte für textile Serviceleistungen.

Telefon: +49 (0) 6103 309-0 [www.cws-boco.de](http://www.cws-boco.de)

 [facebook.com/CWSboco.Deutschland](https://facebook.com/CWSboco.Deutschland)

**CWS** 

Ein eigens angefertigter und mit dem Ferrari-Emblem gewebter Bodenbelag ziert die Luxus-Garage.



# Roter Teppich für den Ferrari

Wie aus einer fixen Idee ein extravagantes Gesamtkunstwerk werden kann, das hat der Saarbrücker Raumausstatter Stefan Linke eindrucksvoll unter Beweis gestellt und einem Kunden eine fulminante Ferrari-Garage ausgestattet.

**W**ill man außergewöhnliche Kunden gewinnen, erfordert das außergewöhnliche Maßnahmen. Solche Herausforderungen liebt Wohnhandwerker Stefan Linke. Schon immer. Ausgangspunkt dieses Auftrages war eine fixe Idee des Raumausstatter-Meisters, Geschäftsführer der Firma Rase, und dessen Gesellin Nina Bender. Beide hatten sich überlegt, wie man die Garage (!) des Kunden ausstatten könnte. Man trug die Idee mit dem Teppichboden mit Ferrari-Logo dem Auftraggeber vor, der dann auch ganz begeistert war.

Der Bodenbelag wurde eigens von der Firma JAB Anstoetz angefertigt und gewebt mit dem Ferrari-Emblem und auf der Fahrerseite mit dem persönlichen Autogramm des Besitzer. Die Firma Rase hat auch die LED-Beleuchtung geliefert, die vom Wohnzimmer



**Eindrucksvoll: die Ferrari-Garage in Saarbrücken.**

aus bedient werden kann. Als weitere Besonderheit hat die rundum verglaste Garage eine Klimaanlage, die das An-

laufen der Scheiben im Winter verhindern soll. Eine besondere technische Herausforderung war das Verlegen eines PVC-Design-Belages in der Mitte zwischen den beiden Edelstahl-Fahrschienen. Denn die Garage steht mitten in der Wiese beziehungsweise mitten im Garten, so dass die Restfeuchte im Beton der Bodenplatte nie unter fünf Prozent sinkt. Unter diesen technischen Voraussetzungen ist es eigentlich nicht möglich, einen PVC-Belag zu verlegen. Die Firma Rase hat daher extra einen Bodenaufbau hinsichtlich Vorstrich und Spachtelmasse zusammen mit der Firma Uzin entwickelt und für diesen Auftrag als Pilotprojekt umgesetzt. Die Firma Uzin hat dafür die Gewährleistung übernommen. Die Garage befindet sich in Saarbrücken. ■



**Geschäftsführer Stefan Linke und Gesellin Nina Bender präsentieren stolz ihre Arbeit.**

Mehr Infos: Raumausstattung E. Rase, Stefan Linke e. K., Kanalstraße 6, 66130 Saarbrücken, Telefon 0681-871761, Fax 0681-874744, E-Mail [info@rase.de](mailto:info@rase.de), [www.rase.de](http://www.rase.de)

# Projekt für mehr Energieeffizienz im saarländischen Tischlerhandwerk

Die „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ unterstützt den deutschen Mittelstand bei der Umsetzung der Energiewende. Das Ziel ist es, die Einsparpotenziale in den Betrieben aufzudecken und die Energieeffizienz zu verbessern, um so die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen.

„Die Energiewende stellt die Handwerksbetriebe vor große Herausforderungen. Für die meisten Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer ist Zeit das knappste Gut. Daher ist es kaum möglich, belastbare Informationen über Technik, Einbindung von Mitarbeitern oder Finanzierungsmöglichkeiten zusammenzutragen. Investitionsentscheidungen im Bereich Energieeffizienz werden daher häufig nicht getroffen und vorhandene Einsparpotenziale bleiben ungenutzt. Dabei könnte die Senkung der Energiekosten ein wesentlicher Punkt sein, die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.“ erläutert Hans-Ulrich Thalhofer, Geschäftsführer des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums der Handwerkskammer des Saarlandes. „Genau hier setzt das Projekt an.“ Durch schnell verfügbare, fachspezifisch aufbereitete Leitfäden werden Betriebe und Mitarbeiter informiert und dazu qualifiziert zur Verbesserung der betrieblichen Energieeffizienz beizutragen.

In einer für die Handwerksbetriebe kostenfreien Erstberatung werden daher besonders die großen Energieverbraucher betrachtet. Insbesondere die energieintensiven Gewerke wie: Tischler, Textilreiniger, Bäcker, Fleischer, Friseure, Metall- und Maschinenbauer und Kfz-Werkstätten sollen sich angesprochen fühlen, da vor allem dort die hohen Einsparpotenziale zu erwarten sind.

In Tischlerbetrieben sind vor allem hohe Einsparpotenziale bei den Absauganlagen in den Holzwerkstätten, und bei der Druckluftbereitstellung, aber auch den Lackiermaschinen und der Beleuchtung zu erwarten. Dabei werden erste

Maßnahmen und Verfahren identifiziert, um im Betrieb die vorhandenen Potenziale zu heben und mit möglichst geringem Aufwand belastbare Entscheidungsgrundlagen für Investitionen in Effizienztechnik oder regenerative Energien zu schaffen. Die Druckluft beispielsweise ist die teuerste Form der Energiebereitstellung, da nur etwa 5 Prozent der im Kompressor eingesetzten elektrischen Energie für das Betreiben der Druckluftwerkzeuge zur Verfügung steht. Durch Vermeidung von Leckagen im Druckluftnetz und der Reduzierung von Druckluftverlusten bei Verwendung von effizienteren Kupplungen lassen sich schon erhebliche Energiekosten einsparen. Gleichzeitig werden die Betriebe bei Bedarf zu externen Programmen, wie dem BAFA-Programm „Energie-

## Absauganlagen als große Stromfresser

beratung im Mittelstand“ (EBiM) hingeführt. Die Betriebe werden dabei bei allen Schritten begleitet.

Sehr häufig sind im Allgemeinen die Späneabsauganlagen für die nur selten benötigte maximale Luftmenge ausgelegt und haben auch keine Bedarfsregelung. Hier lassen sich beispielsweise durch den Einbau von regelgesteuerten Schiebern und einer Regelung der Drehzahl der Ventilatoren hohe Einsparpotenziale zumeist im Strombereich erschließen. Durch die Wärmerückgewinnung durch Rückführung der abgesaugten Luft in die zu beheizende Werkstatt werden weitere Energiemengen im spürbaren Bereich eingespart. „Es ist oftmals gar nicht die eine große Investition, die getätigt werden muss, sondern die richtige Verbindung von vielen kleinen Maßnahmen, die zu einem guten Ergebnis führt,“ erklärt Hans-Ulrich Thalhofer „Eine leichte Veränderung des Nutzungsverhaltens etwa, kann

schon zu erkennbaren Ergebnissen führen. Wenn dann noch Prozesse optimiert und an der einen oder anderen Stelle alte Techniken durch neue ersetzt werden, dann können ganz erhebliche Energieeinsparereffekte erreicht werden. Die Mischung zu finden, die für den jeweiligen Betrieb genau richtig ist, das ist für Energieberater und Unternehmer die Kernaufgabe bei der Optimierung des Energieverbrauchs.“

Darüber hinaus besteht für die Handwerksbetriebe die Möglichkeit, Modellbetrieb zu werden. Sie werden noch intensiver bei der Identifizierung der vorhandenen Einsparpotenziale und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beraten und begleitet. Modellbetriebe können insbesondere Unternehmen werden, die bereits Erfahrungen mit Energieeffizienz-Maßnahmen und Beratungen gemacht haben. Energieeffizienz lohnt sich in jeder Hinsicht!

Seit 2013 ist das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum die regionale Entwicklungswerkstatt der Handwerkskammer des Saarlandes. Zu Beginn hatte es seinen Schwerpunkt auf die Kfz-Betriebe gelegt. Seit Anfang dieses Jahres hat es seine Beratungstätigkeiten auf alle anderen energieintensiven Gewerke, hier das Tischlerhandwerk, ausgeweitet, um bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen im Rahmen der Mittelstandsinitiative zu unterstützen.

*Interessierte Tischlerbetriebe können sich an das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der Saar-Handwerkskammer wenden: Hans-Ulrich Thalhofer, Telefon 0681-5809178, E-Mail u.thalhofer@hwk-saarland.de Sabine Zägel, Telefon 0681-5809229, E-Mail s.zaegel@hwk-saarland.de Christian Prager, Telefon 0681-5809208, E-Mail c.prager@hwk-saarland.de*

*Weitere Informationen zur Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz im Internet unter [www.mittelstand-energiewende.de](http://www.mittelstand-energiewende.de)*



Die Synchronporenoberfläche Feelwood Rift ST37 mit ihrer markanten Tiefenstruktur verkörpert die gefragte Authentizität.



Mit neuen Dekoren und Strukturen macht der Holzhersteller EGGER aus Brilon Arbeitsplatten so authentisch wie nie zuvor.

## Feelwood Synchronpore auf Arbeitsplatten

Mit neuen Dekoren und Strukturen macht der Holzhersteller EGGER aus Brilon Arbeitsplatten so authentisch wie nie zuvor. Kürzlich präsentierte der Holzwerkstoffhersteller, worauf in der Küche zukünftig gearbeitet wird: natürliche Strukturen in Holz- und Steinoptik sowie gerade Kanten, zur Synchronpore passend auch in Hirnholzoptik.

Die Arbeitsplatte in der Küche steht im täglichen Gebrauch und muss viel aushalten. EGGER kombiniert mit seinen Neuheiten die Kratz-, Abrieb- und Stoßbeständigkeit von melaminbeschichteten Arbeitsplatten mit Natürlichkeit und Authentizität, edlem Hochglanz und klarer Linienführung. „Durch unser Update halten Material-

charaktere und anspruchsvolle Designs Einzug in die Küche. Wir von EGGER wissen, welche Bedeutung neben den Dekoren auch Oberflächen spielen und tragen diesen Anforderungen auch bei Arbeitsplatten Rechnung“, sagt Klaus Monhoff, Design- und Dekormanagement EGGER Gruppe.

### Besinnung auf ursprüngliches Holzhandwerk

Natürlichkeit und Besinnung auf ursprüngliches Holzhandwerk sind Trends, die sich besonders im Wohnraum stark ausbreiten. EGGER bringt diesen traditionsbewussten Zeitgeist mit den ersten Synchronporenstruk-

turen auf Arbeitsplatten nun in die Küche. Die neue Synchronporenoberfläche Feelwood Rift ST37 mit ihrer markanten Tiefenstruktur, die perfekt synchron zum Maserungsbild des Rift-Eiche-Dekors verläuft, verkörpert die gefragte Authentizität und Natürlichkeit. Auch Feelwood Nature ST28 mit ihrer gebürsteten, handwerklich anmutenden Synchronporenstruktur, bringt das Gefühl von echtem Holz auf die Arbeitsplatte. Im Vergleich zu Naturholzplatten bieten die Feelwood Arbeitsplatten-Neuheiten von EGGER einen unschätzbaren Vorteil in der Pflege: Sie sind robust und leicht zu reinigen.

Weitere Infos:  
[www.egger.com](http://www.egger.com)

## Ihr Partner des Handwerks





**Neu im Eurofer-Portal**

- ➔ Unsere neuen Kataloge und Broschüren
- ➔ Der Eurofer-Newsletter



Kobmannstr. 39-43 · 66119 Saarbrücken · Tel: 0681-98 62 0 · Email: [info@klaus-sb.de](mailto:info@klaus-sb.de) [www.klaus-sb.de](http://www.klaus-sb.de)



Intelligent eingesetzt  
Klebstoffe gehören zum  
Know-how der  
Firma Wakol

# Wissen, wie man weiterkommt

Wer gut sein will, muss sich weiter bilden – ständig. Das gilt für alle Wohnhandwerker. Kreative Wissensvermittlung auf besondere Art wurde jetzt bei Mitgliederversammlung der Innung Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-Saarland praktiziert: in Pirmasens, bei einem Bildungstag der Firma Wakol.



Bei Wakol in Pirmasens weiß man, dass man für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg vor allem eines können: den Unterschied machen. Und diesen muss der Kunde wollen und wahrnehmen. Ohne diesen konsequent

verfolgten Anspruch an Qualität, die Wirtschaftlichkeit der Prozesse, kurz das Ergebnis der Arbeit eines Parkettlegers, wird sich keine Differenzierung einstellen. Intelligent eingesetzte

## Ein Schmuckstück für jeden Raum

Klebstoff- und Compoundtechnologie bietet zahlreiche Möglichkeiten eben diesen Unterschied herzustellen. Soll heißen: die Firma Wakol kann einem Parkettleger-Betrieb mit Produktsystemen und Know-how zu diesem Al-

leinstellungsmerkmal verhelfen.

„Das ist unser Anspruch“, so Wakol-Verkaufsleiter Michael John im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-Saarland, die in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der Wakol GmbH in Pirmasens veranstaltet wurde. Der Gastgeber nutzte die Gelegenheit sich bei den Innungsmitgliedern zu präsentieren.

Die wohl unstrittbare These von Wakol lautet: „Ein handwerklich perfekt verlegter Boden ist ein Schmuckstück für jeden Raum. Das Ergebnis Ihrer Arbeit soll Ihre Kunden stets rundherum und nachhaltig zufrieden stellen

und Ihren wirtschaftlichen Erfolg im Wettbewerb sichern. Sie in die Lage zu versetzen, sich auch unter schwierigen Bedingungen in der Praxis durch Ihre handwerkliche Leistung auszuzeichnen, ist unser Anspruch.“ Dem können sich die Gäste Innung Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-

## Neue Feuchtesperre zur Parkettverlegung

Saarland vorbehaltlos anschließen. Was aber bedeutet das für die Praxis? Wie können die Innovationen aus dem Hause Wakol den Wohnhandwerkern konkret von Nutzen sein? Dies waren die zentralen Fragen des Bildungstags bei der Firma Wakol.

Nach der Begrüßung durch Michael John, Verkaufsleiter Wakol, nutzen die Mitglieder die Möglichkeit zu einem Rundgang über das Firmengelände. Unter fachkundiger Begleitung werden Labor und Produktionsanlagen besichtigt. Anschließend präsentiert die Abteilung Anwendungstechnik Wissenswertes zum Thema „Sicher Parkett verlegen – auch bei feuchten Untergründen“. Der Referent, Hans-Ludwig Schuster, Leiter Technischer Service Verlegewerkstoffe, demonstriert den interessierten Teilnehmern theoretisch und praktisch welche Wakol Systeme zur Untergrundvorbereitung und Verlegung von Parkett



Die Gastgeber von der Firma WAKOL nutzen die Gelegenheit, sich der Parkettlegerrinnung Pfalz-Rheinhausen-Saarland zu präsentieren.

bei feuchten Untergründen eingesetzt werden können. Insbesondere die neue Wakol MS 300 Feuchtesperre stößt auf reges Interesse.

Diese Feuchtesperre ist ideal zum Absperren erhöhter Estrichrestfeuchten in Zementestrichen (4 CM-Prozent unbeheizt, 3 CM-Prozent beheizt) und unbeheizten Betonböden (6 Gewichts-Prozent) vor der anschließenden Verlegung von Parkett mit ausgewählten Wakol MS Parkettklebstoffen im Innenbereich. Darüber hinaus kann Wakol MS 300 Feuchtesperre auch zur Sanierung von Hohlstellen eingesetzt werden.

Nach dem Mittagessen steht die eigentliche Innungsversammlung auf der Tagesordnung, bevor der Tag in Primasens mit dem Vortrag der Firma LOBA zum Thema „Alles Easy!“ abgerundet wird.

Wissen, wie man weiterkommt – die Kollegen der Innung Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-Saarland wissen jetzt wie!

Mehr Infos: Wakol GmbH Walter Kolodziej GmbH & Co. KG, Bottenbacher Straße 30, 66954 Pirmasens, Telefon 06331-80010, E-Mail info@wakol.com, www.wakol.com

## Alsfasser – Das Holzzentrum

BESUCHEN SIE UNS AM 3. JULI 2015

VORSTELLUNG UNSERER NEUEN GROSSHANDELSKOLLEKTION FÜR BODENBELÄGE

Nähere Infos unter 0 68 51 - 93 06-231 oder in unserem Profishop!



bodenständig

SCHNITTHOLZ | HOLZWERKSTOFFE  
INNENTÜREN + ZARGEN + TÜRBESCHLÄGE  
BODEN + WAND + DECKE | HOLZBAU | HOLZ IM GARTEN

Alsfasser  
Das Holz-Zentrum

Alsfasser – Das Holzzentrum  
Hungerthalstraße  
66606 St. Wendel-Bliesen  
Tel: (0 68 51) 93 06-200  
Fax: (0 68 51) 93 06-2900

www.alsfasser.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch rund um die Uhr in unserem Profishop!

## BUCH-TIPPS

### Nützlich und schön: Anregungen für die Weiterentwicklung unserer Holzbauweise

Die japanische Zimmermanns- und Schreinerkunst kennt rund 400 sinnvolle Holzverbindungen, die so raffiniert durchdacht und verschränkt sind, dass man sie von außen fast nicht wahrnimmt. Durch eine Gegenüberstellung mit europäischen Holzverbindungen ergeben sich zahlreiche



Anregungen für die Weiterentwicklung unserer Holzbauweise. Aktualisiert ist dieses Standardwerk der Holzbaukunst nun wieder erhältlich!

Der Autor Wolfram Graubner, geboren 1953 in Kitzingen am Main, lernte handwerkliche und industrielle Holz-

verarbeitung im elterlichen Betrieb und in den Holzfachschulen Rosenheim und Bad Wildungen (mit Abschluss zum Holztechniker) und studierte anschließend Psychologie, Physiologie und Philosophie an den Universitäten Berlin, Bochum und Frankfurt. 1978 gründete er einen Holzbaubetrieb mit angegliederter Schreinerei in Herrschried, den er 30 Jahre lang führte. Es entstanden Sakralbauten, Seminarhäuser, Hotels und mehr als 150 Brücken, unter anderem für die Expo 2000 in Hannover, die mehrfach ausgezeichnet wurden. Graubner hält Vorträge zum Thema Holzbau und organische Architektur und ist im Stiftungsrat der Hugo-Kükelhaus-Stiftung tätig. Graubner arbeitet heute freiberuflich als Berater und Planer.

**Holzverbindungen.** Gegenüberstellungen japanischer und europäischer Lösungen. Autor Wolfram Graubner. Verlag DVA. 176 Seiten. ISBN 978-3-421-03995-8. Preis 49,99 Euro.

### Grundlagen für den Holztreppebau

Das Fachbuch erklärt die im Holztreppebau nötigen Anforderungen und Bezeichnungen sowie die verschiedenen Konstruktionen, Aufrisse und Bemessungs- und Fertigungsverfahren.



Es besticht durch eine gute Nachvollziehbarkeit der Konstruktionen und die Aufnahme moderner Fertigungsverfahren einschließlich der CNC-Technik. Den guten Gesamtein-

druck bestätigt das Buch mit großen Zeichnungen und vielen Beispielen.

**Holztechnik: Der Holztreppebau.** Autoren: Dittmar Siebert, Wolfgang Nutsch, Walter Ehrmann. Verlag Europa Lehrmittel. 160 Seiten. ISBN 978-3-8085-4105-0. Preis 22,50 Euro.

# EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE  
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

[www.maschinenstore24.de](http://www.maschinenstore24.de)

## WL 4 – Zerkleinerer



Epper GmbH  
Südring 37  
54634 Bitburg

Tel.: +49 (0) 65 61 / 95 16-0

Fax.: +49 (0) 65 61 / 1 24 25

# WEMA

zerkleinern + brikettieren

## C 140 – Brikettierpresse



# BITBURG

[www.epper-maschinen.de](http://www.epper-maschinen.de) [info@epper-maschinen.de](mailto:info@epper-maschinen.de)

# Tarifabschluss im saarländischen Schreinerhandwerk

Nach langen Verhandlungen ist es nun Fakt: Das Entgelt steigt zum 1. Juni, die Ausbildungsvergütung zum 1. August und die Zusatzrente wird es ab 2016 geben.



In einer intensiven Verhandlungsrunde, bei der die Gespräche mehrfach vor dem Abbruch und der Vertagung standen, konnten sich die Vertreter des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar und der IG-Metall auf eine Erhöhung des zum 31. Mai 2015 gekündigten Entgelttarifvertrages verständigen. „Unsere Verhandlungskommission war stark daran interessiert, möglichst im ersten Termin zu einem Abschluss zu kommen“, so der Vorsitzende der Arbeitgeber-Tarifkommission Thomas Dahlem. „Denn es war damit zu rechnen, dass nachfolgende Tarifverhandlungen in anderen Regionen des Schreinerhandwerks in Deutschland die Messlatte höher gelegt hätten.“ Außerdem habe man die Endlosschleifen von Verhandlungen und Drohgebärden in anderen Branchen negativ vor Augen gehabt.

Demzufolge steigt das Arbeitsentgelt zum 1. Juni um 2,6 Prozent, was bedeutet, dass sich das Eckentgelt im Monat auf 2.560,97 Euro erhöht und demzufolge das Stundenentgelt von 15,10 Euro auf 15,49 Euro. In einem weiteren Schritt erhöht sich dann die Vergütung zum 1. Juli 2016 um weitere 2,1 Prozent mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2017. Im Rahmen der Verhandlung wurde des Weiteren vereinbart, dass zum 1. Januar 2016 der Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung ergänzt wird. Danach sollen die Beschäftigten einen Anspruch von einem Prozent des individuellen monatlichen Tarifentgeltes entsprechend ihrer Entgeltgruppe ohne Leistungszulage ohne Sonderzahlungen als Zuschuss zur Altersversorgung erhalten, wenn die Beschäftigten ihrerseits mindestens ein Prozent



Das Arbeitsentgelt bei den Schreibern hat sich zum 1. Juni um 2,6 Prozent erhöht.

ihres regulären Bruttoentgeltes für diese Zwecke umgewandelt haben. „Einzelheiten zu dieser Regelung müssen noch ausgehandelt werden“, so Geschäftsführer Michael Peter. „Uns war es wichtig, einen weiteren Anreiz dafür zu schaffen, dass sich die Mitarbeiter im saarländischen Schreinerhandwerk intensiver mit ihrer Altersversorgung befassen und zugleich nach außen hin dokumentiert wird, dass es auch im saarländischen Schreinerhandwerk eine Zusatzrente gibt.“

Die Gesamtbelastung für die Arbeitgeber über die komplette Laufzeit von 24 Monaten beläuft sich auf 4,3125 Prozent. „Damit sind wir in jedem Fall unter der Forderung der IG-Metall mit einer fünfprozentigen Lohnerhöhung für zwölf Monate geblieben“, äußert sich Thomas Dahlem zufrieden. „Nachdem wir in den vergangenen Jahren jeweils überproportional bei

den Ausbildungsvergütungen draufgelegt haben, haben wir dieses Mal für die Laufzeit von zwei Jahren eine einmalige nominelle Steigerung vorgesehen. Dabei haben wir auch die Belastungen für die Betriebe im Auge, wenn jetzt zum Schuljahr 2015/16 für

das erste Lehrjahr zusätzlicher Berufsschulunterricht in Blockform eingeführt wird.“ Die

Ausbildungsvergütungen im saarländischen Schreinerhandwerk steigen demzufolge ab dem 1. August 2015 im ersten Lehrjahr von 465 auf 475 Euro, im zweiten Lehrjahr von 625 auf 640 Euro und im dritten Lehrjahr von 740 auf 760 Euro. ■

## Belastungen für die Betriebe im Auge

Verbandsmitglieder erhalten die vollständigen neuen Entgelttabellen mit allen weiteren Tarifinformationen wie üblich per E-Mail oder finden diese in der geschlossenen Benutzergruppe unter [www.schreiner-saar.de](http://www.schreiner-saar.de)



# Herausforderung Projektarbeit wird gemeistert

Meister werden ist nicht schwer – dieses  
Tonträgerregal als Systemmöbel aus dem aktuellen  
Meisterkurs ist nicht nur ästhetisch eine Augenweide  
und zeigt, dass die angehenden Meister auf der  
Zielgeraden ihrer Ausbildung sind.

**A**m Beispiel der aktuellen Projektarbeit des Meisterkurses 2014/15 erläutert der Lehrbeauftragte des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, Alexander Schimetzky, welche praxisnahen Aufgaben den angehenden Meistern gestellt werden. So sollen alle Lehrgangsteilnehmer die gleiche Aufgabe bewältigen – nämlich Entwurf und Fertigung eines Tonträgerregals als Systemmöbel zur Lagerung und Präsentation von Tonträgern: LP, CD, DVD). Die Anforderung

liest sich (Auszugsweise) wie folgt: In einer Zeit, in der die meisten Musiksammlungen auf einem USB-Stick gespeichert werden, wendet sich ihr Kunde Frank Schwarz mit einer außergewöhnlichen Anfrage an sie. Herr Schwarz ist von Beruf Journalist und rezensiert für verschiedene Magazine aktuelle Erscheinungen im Bereich der Populärmusik. Dadurch erhält er von den verschiedensten Verlagen und Plattenlabels etwa 120 zu besprechende Tonträger

pro Monat, sowohl CDs als auch DVDs und LP. Durch einen Umzug hat Herr Schwarz nun die Möglichkeit, all diese Datenträger in einem Raum aufzubewahren. Für diesen Raum sucht er nun eine Regallösung, die flexibel ist, sich an den Außenmaßen der Tonträger orientiert und jederzeit erweiterbar ist. Außerdem sollte der Kunde die Möglichkeit haben, die einzelnen Elemente ohne Hilfe eines Handwerkers zu positionieren und nach Belieben anzuordnen. Darüber hinaus wird zusätzlich noch eine Möglichkeit gewünscht, Dinge versteckt aufzubewahren, das heißt einzelne Elemente sollten mit Türen oder Schubkästen ausgestattet werden können. Da der Kunde mehrere tausend Tonträger aufbewahren will und ständig neue dazu kommen, erteilt er zunächst nur einen Auftrag für eine Musterlösung auf einer Vorderansichtsfläche von etwa einem Quadratmeter. Hierbei soll ebenfalls exemplarisch eine Tür/Klappe und eine Schublade ausgeführt werden.

Wichtig ist ihm der gestalterische Aspekt, die einfache Handhabbarkeit auch für den handwerklichen Laien (Auf- und Umbau durch den Kunden selbst) und die unbegrenzte Erweiterungsfähigkeit. Die zur Verfügung stehende Lagerfläche sollte sich anteilig zu etwa 40 Prozent auf CD, zu 40 Prozent auf LP und zu 20 Prozent auf DVD verteilen – hierbei sind die Dickenmaße der Tonträger zu berücksichtigen.



Bei der Materialauswahl berücksichtigen sie die speziellen Eigenschaften von Plattenwerkstoffen beziehungsweise Massivholz und wählen dazu passende Holzverbindungen und Verbindungsmittel aus oder entwickeln diese eventuell selbst.

Konkret müssen die angehenden Meister einen umfangreichen Arbeitsauftrags-Katalog abarbeiten und das Projekt in einer kurzen Präsentation ihren Mitschülern vorstellen.

„Bei dem angepeilten Kostenrahmen wird klar, dass die Fertigung des Regals nicht länger als 40 Stunden dauern darf. Daraus ergibt sich in logischer Folge die Material- und Zeitkalkulation und im Anschluss die Fertigung, die in einer Blockwoche des praktischen Unterrichtes stattfinden wird“, so der Lehrbeauftragte des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, Alexander Schimetzky. – Wohl dem, der sich dann bald Meister nennen darf. ■



ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE NACH FACHKRÄFTEN.  
ICH INVESTIERE IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS.

DAS BRINGT MICH WEITER!

**Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit.**  
Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Saarland



## Meister werden lohnt sich allemal

„Meister werden“, das klingt schon gut und ist die Krönung einer jeden Handwerkerkarriere. Doch die Weiterbildung kostet Zeit, Mühe und auch Geld. Der Wohnhandwerker liefert Argumente, warum der Schritt dennoch mehr als lohnend ist.

Sie zögern noch, ob Sie tatsächlich den Schritt wagen sollen? Dies ist – zumindest bei oberflächlicher Betrachtung – vielleicht sogar verständlich. Denn die Anmeldung zum Meisterkurs hat weitreichende Folgen für Freizeit, Freundeskreis – und auch den Geldbeutel. Denn im Gegensatz zu einem rein staatlich finanzierten Hochschul-

studium muss in Deutschland jeder zahlen, der sich einmal „Meister“ nennen will. Wir wollen Ihnen Mut machen und zeigen, dass sich die außerbetriebliche Weiterbildung auszahlt.

Wohnhandwerker, die gerade den Gesellenbrief gemacht haben – oder noch besser – ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt haben, sollten den logischen Karriereschritt nicht scheuen und sich zum nächsten Meisterkurs anmelden, der nach der Sommerpause startet. Warum? Ganz einfach, weil nach absolvierter Meisterschule die Karrierechancen steigen, mehr Geld zu verdienen ist, Personalverantwortung winkt und

der Schritt in die Selbstständigkeit auch kein Hexenwerk mehr ist. Und: Die Krönung der Wohnhandwerker-Karriere lockt. ■

*Weitere Auskünfte:*

*Gerhard Weiland, Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar, Saarbrücken-Von der Heydt, Telefon 0681-9918112, E-Mail [g.weiland@schreiner-saar.de](mailto:g.weiland@schreiner-saar.de)*

*Anmeldungen: Saarländische Meister- und Technikerschule, Meisterausbildung und Fachschule für Technik in Trägerschaft des Handwerks, Hohenzollernstraße 47-49, 66117 Saarbrücken, Telefon 0681-5809192, E-Mail [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de)*

## Staron-Workshop: Dreidimensionale Materialverformung

Am 5. Mai bot die Firma Enno Roggemann GmbH zusammen mit Holzland Leyendecker für die Saarländische Meister- und Technikerschule in der Tischler-Lehrwerkstätte Von der Heydt einen Workshop zur Bearbeitung von Mineralwerkstoffen, in diesem Falle Staron Solid Surfaces aus dem Hause Samsung an.

Produktmanager Manfred Schildt führte zunächst in die theoretischen Grundlagen des Materiales ein, anschließend fand dann noch ein praktischer Teil statt. Hierbei wurde ein Spülbecken auf dem Bearbeitungszentrum der Lehrwerkstatt in eine Mineralwerkstoffplatte eingepasst und



Das Spülbecken aus Staron wurde in eine Mineralwerkstoffplatte eingepasst.

verklebt. Anschließend wurden noch verschiedene Klebeversuche durchgeführt und das Material in der Furnierpresse auf 150 Grad erhitzt und dreidimensional verformt.

Die Teilnehmer am Workshop konnten selbst Hand anlegen und sich von den Eigenschaften und Möglichkeiten des Materials überzeugen. Mineralwerkstoffe bieten ein breites Anwendungsspektrum und lassen sich vom handwerklichen Verarbeiter gut einsetzen, wenn die Rahmenbedingungen bekannt sind und berücksichtigt werden. Dieses Seminar lieferte zu dieser Thematik eine grundlegende Wissensbasis für die eigene Arbeit.

Unser besonderer Dank gilt den beiden Firmen, die diese Veranstaltung ermöglichten. ■



## Saarländische Meister- und Technikerschule besucht HOMAG in Schopfloch

Der diesjährige Besuch der Tischler-Meisterschüler aus dem Saarland stand ganz im Zeichen des Themenkomplexes „Vernetzte Produktion“, auch „Industrie 4.0“ genannt. So wurde im Lauf des Besuches deutlich, inwieweit das Holzhandwerk bereits jetzt in der Lage ist, eine individualisierte Losgröße 1 Fertigung zu realisieren. Die dazugehörigen Grundbausteine wie durchgängige Datenstrukturen von der Planung bis zur Fertigung und darüber hinaus finden sich bereits in den Unternehmen.

Das Internet der Dinge ist bei den modernen Holzbearbeitungsmaschinen keine Zukunftsvision, sondern Realität in vielen Werkstätten. Die Ver-

netzung der einzelnen Fertigungsstufen (beispielsweise Zuschnitt, Kante, Bearbeitung) wurde eindrucksvoll in verschiedenen Vorträgen von HOMAG-Verkaufsleiter Manfred Elit erläutert. Als Software kommt in diesem Bereich woodCAD/CAM mit dem neu vorgestellten woodNET zum Einsatz, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Imos AG aus Herford.

Die Meisterschüler konnten bei diesem Besuch viele Impulse für ihr weiteres Berufsleben mitnehmen. Die Saarländische Meister- und Technikerschule bedankt sich bei den beiden Unternehmen, der Wotec GmbH und der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH für die Ermöglichung des informativen Besuches. ■

# Holz.

Die Schönheit der Natur

Böden u.  
Leisten

Türen u.  
Beschläge

Decken u.  
Wände

Terrasse u.  
Balkon

Garten-  
gestaltung

Holz Bau,  
Öko.Baustoffe

alle anderen Produkte  
rund ums Holz

► **Öffnungszeiten EXPO HOLZ:**  
Mo-Fr 8-18 Uhr  
Sa 9-13 Uhr

► Lotschstraße 2, Landau/Pfalz  
A65, Ausfahrt Landau Nord  
info@wickert.net, www.wickert.net

WICKERT

HOLZFACHHANDEL

Besuchen Sie unsere Ausstellung EXPO HOLZ

## SPÄNEX

- Absaugen
- Filtern
- Brikettieren
- Heizen
- Lackieren

Alles aus  
einer Hand!

SPAENEX.de

## MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

Ihre Kleinanzeige im Wohnhandwerker für nur 25 Euro

Der nächste Marktplatz von und für Wohnhandwerker erscheint am 15.06.2015. Anzeigenschluss ist am **Montag, 01.06.2015**. Wir bitten um Verständnis, dass Anzeigen die danach eintreffen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Schicken Sie uns Ihren Anzeigentext per E-Mail, Fax oder Post und überweisen Sie gleichzeitig den fälligen Rechnungsbetrag mit dem Vermerk „Kleinanzeige Wohnhandwerker“:  
Schreinerservice Saar GmbH,  
IBAN DE4059190000103312000,  
BIC SABADE53XXX, Bank 1 Saar.

Eine Kleinanzeige mit maximal 200 Zeichen inklusive Satzzeichen und Zwischenräumen entspricht 5 Zeilen und kostet **25 Euro**. Weitere 40 Zeichen (1 Zeile) kosten je 5 Euro. Alle Preise inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer.

**Der Wohnhandwerker**  
**Schreinerservice Saar GmbH**  
**Von der Heydt, Anlage 45-49**  
**66115 Saarbrücken**  
**E-Mail info@wohnhandwerker.de**  
**Telefon 0681-991810**  
**Fax 0681-9918131**  
DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG

## PARTNER

Mitglieder im Förderkreis der Raumausstatter

RKS Kiefer GmbH  
Sattlerei- und  
Polstereibedarf,  
Kaiserstraße 4, D-66133  
Saarbrücken-Scheidt,  
Telefon 0681-815081

Schommer GmbH  
Spezialist für Fußleisten  
und Fußbodenprofile  
Dudweilerlandstr. 103-105  
D-66123 Saarbrücken  
Telefon 0681-389950

## NACHRICHTEN

### Handwerk will mehr Frauen für technische Berufe begeistern

Das Handwerk will mehr junge Frauen für die Berufsprofile des MINT-Bereichs begeistern. Zur Erklärung: MINT-Fächer beziehen sich auf Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ist daher als Partner dem Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen beigetreten. „Wir brauchen noch mehr Frauen als gut ausgebildete Fachkräfte auch in den gewerblich-technischen Berufen.“

Von den Ausbildungsanfängern in den MINT-Berufen des Handwerks sind rund 8,5 Prozent junge Frauen. Diesen Anteil wollen wir deutlich steigern“, so ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Im saarländischen Wohnhandwerk liegt der Frauenanteil deutlich höher als in anderen technischen Handwerken: Gut ein Achtel aller Schreinerlehrlinge gehören dem vermeintlich schwachen Geschlecht an, bei den Raumausstattern sind weibliche Azubis gar klar in der Überzahl!

## NEU IM VERBAND

Als neues Mitglied begrüßen wir **Andreas Hans** aus Beckingen in der Fachgruppe Schreiner. Ebenfalls neu begrüßen wir **Gabriele Kamisek** aus Saarbrücken in der Fachgruppe Bestatter. Als neues Mitglied in der Innung für Raum und Ausstattung begrüßen wir die **Wakol GmbH** aus Pirmasens.

Aus eigener Produktion:

- Insektenschutzsysteme
- Klapppläden (Holz/Alu)
- Schiebeläden

Sonderkonditionen für Wiederverkäufer

Mehr Infos auf: [www.lorscheider-holz.de](http://www.lorscheider-holz.de) Tel.: (0 68 31) 5 40 62  
Carl-Benz-Str. 2 · 66773 Schwalbach-Hülzweiler

## GLÜCKWUNSCH

Betriebsinhaberin **Annette Neu** aus Bexbach feiert am 27. Juni ihren 55. Geburtstag. Parkettlegermeister **Peter Ludes** aus Reifenberg wird am 28. Juni 55 Jahre. Am 3. Juli wird **Volker Barthold**, Geschäftsführer der Firma Kossmann GmbH in Riegelsberg, 55 Jahre. **Klaus Rahmen** vom Versicherungsmaklerbüro Harig & Jochum wird am 3. Juli 60 Jahre. **Detlef Müller**, Geschäftsführer der Firma SMS Innenausbau GmbH in Saarbrücken, feiert am 12. Juli seinen 50. Geburtstag. Raumausstatter **Lothar Jung** aus Freisen wird am 13. Juli 50 Jahre. **Karl-Heinz Berg**, Betriebslei-

ter der Firma Berg GmbH in Sulzbach, blickt am 16. Juli auf 75 Jahre zurück. Schreinermeister **Martin Rippel** aus Homburg wird am 28. Juli 50 Jahre. **Erich Alsfasser**, Geschäftsführer der E. Alsfasser Holzhandlung GmbH in St. Wendel, feiert am 1. August seinen 80. Geburtstag. **Wolfgang Tersteegen**, Firmeninhaber aus Mülheim an der Ruhr, wird am 6. August 55 Jahre. Seinen 60. Geburtstag feiert **Claus Flasche**, Geschäftsführer der Firma Claus Flasche GmbH & Co. KG in Rehlingen, am 10. August. Schreinermeister **Clemens Wener** wird am 13. August 50 Jahre.

## PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Otto Adam GmbH Sargfabrik Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 E-Mail adam-sarg@t-online.de</p>		<p>Erich Alsfasser GmbH Das Holz-Zentrum Hungerthalstraße D-66606 St. Wendel Telefon 06851-9306200 www.alsfasser.de</p>		<p>Andres &amp; Massmann GmbH &amp; Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>Becher GmbH &amp; Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>Egger GmbH &amp; Co. KG Holzwerkstoffe Brilon Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>H. Epper GmbH Maschinen &amp; Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>
	<p>Felder KG Maschinen &amp; Werkzeuge KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-gruppe.de</p>		<p>Harig &amp; Jochum Versicherungsmaklerbüro Ernst-Abbé-Straße 1 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-9475470 E-Mail info@harig-makler.de</p>		<p>Hees + Peters GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-2090710 www.heesundpeters.com</p>
	<p>Alfons Henkes GmbH Industriervertretungen Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH &amp; Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignaLacke.de</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Berliner Promenade 1 D-66111 Saarbrücken Telefon 0681-936960 www.ikk-suedwest.de</p>
	<p>Irsch &amp; Partner Sarghandel Sandbergstraße 27 D-66636 Saarlouis Telefon 06831-61125 E-Mail fkrewer@t-online.de</p>		<p>Leyendecker HolzLand GmbH &amp; Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Kossmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge &amp; Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Remmers Baustoff- technik GmbH Bernhard-Remmers-Str. 13 D-49624 Lönigen Telefon 05432-83184 www.remmers.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>
	<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Hohenzollernstraße 10 D-66333 Völklingen Telefon 06898-150707 www.feuerbestattung-saar.de</p>		<p>Wotec GmbH Maschinen und Anlagen Industriegebiet Alsborg D-56475 Rennerod Telefon 02664-99380 www.wotec.com</p>		<p>Adolf Würth GmbH &amp; Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>

## Wohnhandwerker feiern Modernisierung der Lehrwerkstatt mit Sommerfest

Zum 30. Juni schließt der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar seine Ausstattungsinvestition in die Lehrwerkstatt mit der Installation einer neuen CNC-Maschine ab. Die Anforderungen an eine moderne Aus- und Weiterbildung machten es erforderlich, die Einrichtungen in den zurückliegenden Wochen zu ergänzen und zu modernisieren. Dabei ging es vor al-

lem um den Einsatz von CNC-Technik, allgemeiner Computerausstattung und Konstruktionssoftware, die bekanntlich einem ständigen Fortschritt unterliegen. Erforderlich waren auch Ersatzbeschaffungen für verschiedene Schleif- und Kleinmaschinen. Den Abschluss der Investitionsmaßnahmen feiert der Wirtschaftsverband am Samstag, 11. Juli, von 10 bis 17 Uhr

mit einem Sommerfest in der überbetrieblichen Schreinerlehrwerkstatt. Neben den Grußworten von Landesinnungsmeister Karl-Friedrich Hodapp und Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger stehen auch noch Ehrungen für die Teilnehmer am Lehrgang „Fachgeprüfter Bestatter“ und die Sieger im Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ an. ■

Volksfeststimmung und Party-  
laune auf höchstem Niveau:  
Matthias Berg (Zweiter von  
rechts) ist mit der Band „Die  
Büddenbacher“ gut im Geschäft.



# Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Schreinermeister Matthias Berg hat nicht nur ein ganz besonderes Hobby. Neben seiner Leidenschaft für historische VW-Käfer-Modelle macht er Musik – und baut sich die die Instrumente dafür gleich selbst.

**I**m elterlichen Garten wird gerade kräftig gewerkelt. Ein Baum ist krank. Er soll weg. Möglichst noch vor dem Wochenende, wenn Gäste zum Grillen kommen. Mit Seilwinde und geballter Manneskraft wird der Nussbaum zu Boden gebracht. Eine beeindruckende Technik und wahrlich nicht alltäglich, denn normalerweise kommt bei einem solchen Manöver eine Ket-

tensäge zum Einsatz. Hier aber wird lautlos gefällt. Alois Berg, pensionierter Lehrer und Vater eines viel begabten Schreinermeisters geht gut gelaunt gerne alternative Wege.

Mitten in die Stille – ein markantes Knattergeräusch, das wahrlich nicht zu überhören ist: Matthias Berg kündigt sich schon von Weitem an. Mit seinem sauerkirschröten Käfer-Old-

timer kommt er von der Arbeit. Die ist nicht weit. Denn das Leben des 30-Jährigen spielt sich in der Hauptsache im Dillinger Stadtteil Pachten ab. Dort wohnt er in einem älteren Haus auf dem elterlichen Grundstück, dort arbeitet er auch als Tischlermeister in der Christian Heisel GmbH – und dort macht er auch Musik mit seinen Jungs. Und, nicht zu vergessen: dort

baut er sich auch seine Instrumente selbst. Bevorzugt Gitarren.

Und überhaupt: Matthias Berg ist ein Tausendsassa wie er im Buche steht. Denn er probt nicht nur mit einer Band, sondern für derer viele. So spielt er bei den Max Music Allstars, ist Erster Vorsitzender des Vereins Max Music e. V., einem Verein zur Förderung der Musikkultur in Dillingen, der in der Villa Kunterbunt am Lokschuppen seine Heimstatt hat.

Nicht zu vergessen, die vermeintliche Hauptband namens „Die Büddenbacher“, die ihrem Publikum Volksfeststimmung und Partylaune auf höchstem musikalischen Niveau verspricht und bis weit ins Jahr 2016 gut gebucht ist – für Volks-, Stadt- und Oktoberfeste. Laut Selbstbeschreibung sind „Die Büddenbacher“ eine Band, bei der der Funke schon nach wenigen Minuten überspringt und die Leute nichts mehr auf den Bänken hält. „Wir sind eine vielseitige Formation hervorragender

## Enorme musikalische Bandbreite

Musiker, die es bestens versteht, sich auf ein Publikum von 15 bis 85 Jahren einzustellen“, so Berg. Von Volksfeststimmung, Mordsgaudi, Schlager, NDW, Partymusic, aktuellen Charttiteln bis hin zu guten alten Rocktiteln bietet diese Band eine enorme musikalische und künstlerische Bandbreite und gilt darüber hinaus als eine der besten Live-Bands der Szene.

Der vielseitig musizierende Schreinermeister steht aber eigentlich auf ganz andere Musik. So spielt er nebenbei mit seinem verrückten Akustik-Gitarren-Trio „Wintage“ und seiner Joe-Cocker-Tribute-Band „The Hard Knocks“. Doch damit nicht genug. Derzeit probt er für die ersten Auftritte seiner neuen Band „Desperado“. „Desperado“? Da war doch was? Richtig: Die zweite und beste Eagles-LP „Desperado“. Sie spielt das Pop-Moment herunter, reduziert den Rock auf ein Minimum und setzt auf ein halbakustisches Western-Konzept, das eine Geschichte erzählt. So mutig wie gelungen, jedoch kommer-



ziell nicht halb so erfolgreich wie die Vorgänger- und Nachfolger-LPs – allen voran „Hotel California“, das noch heute (fast) jedes Kind kennt. Und so kommt es, dass die legendären Eagles schon bald von der Coverband „Desperado“ aus dem Saarland mit Matthias Berg als Gitarrist und Sänger von sich reden machen werden.

So ganz nebenbei wird hier erwähnt, dass sehr lokalpatriotische und heimatverbundene junge Mann, der zu-

dem noch verheiratet ist und später mal Kinder haben möchte, auch als Sänger in Erscheinung tritt. Oh ja, er ist schließlich Mitgründer des Jugendchors „Heartchor“ (Herzchor) aus Dillingen. Dieser besteht seit dem Jahr 2000 und umfasst etwa 35 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 25 Jahren. Naheliegenderweise wird er immer wieder aufgefüllt aus den dem Kinderchor „entwachsenen“ Jugendlichen – wie Matthias Berg. Im Repertoire ▶

[www.schuko.de](http://www.schuko.de)



- absaugen
- filtern



- zerkleinern
- entsorgen
- fördern



- brikettieren

Schuko

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

55481 Kirchberg/H. Hugo-Wagener-Str. 11  
☎ +49 (0)6763/30319-0 [Kirchberg@schuko.de](mailto:Kirchberg@schuko.de)

Die Strömung ist unsere Kraft





Die „Käfer“ von Matthias Berg müssen auch mal für kuriose Sprüchen herhalten.

► hat der Heartchor“ Gospels, NGL (neues geistliches Lied), moderne Lobpreis-Songs und aktuelle Popsongs. Zu hören ist der Chor in Gottesdiensten im Saardom, Maria Trost und umliegenden Kirchen bei Firmungen, Jugendgottesdiensten, Christmetten oder anderen liturgischen Formen, ebenso bei Festen rund um Dillingen. In diesem Jahr feiert „Heartchor“ sein 15 jähriges Jubiläum. Matthias Berg war also 15, als er

Chormitgründer wurde. Beachtlich! Wie kommt das? Nun, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm: „In unserem Hause wurde immer viel gesungen und meine Eltern sind beide auch in einem Chor. Ich bin also mit Gesang und speziell mehrstimmigem Gesang groß geworden“, sagt einer, der vor diesem Hintergrund am liebsten Rock- und Pop-Gruppen mit mehrstimmigem Gesang hört und nachspielen möchte: America oder Crosby, Stills, Nash & Young, um nur einige zu nennen. Aber auch Grönemeyer, die niederländischen Chartstürmer The Common Linnets (Die Bluthänflinge) und als Gitarristen Mark Knopfler und David Gilmour stehen bei Wohnhandwerker Matthias Berg ganz oben auf der Favoritenliste. Irgendwie ist Matthias Berg, wie die gerade genannten so etwas wie ein Überflieger, der sich nicht kategorisieren lässt. 2006 hat er seine Gesellenprüfung mit Bestnoten gemacht und sich mit der anschließenden Meisterprüfung einen Traum erfüllt.

Nur logisch, dass er inzwischen auch zu den jungen Botschaftern für das Schreinerhandwerk im Saarland gehört. In diesem Ehrenamt kann er auch mal seine selbst gebastelte Gitarre präsentieren. Diese dürfte dann nicht nur die Schreiner-Kandidaten nachhaltig beeindruckten. Vielleicht ist das gute Stück dann ja auch dem Holz geschnitzt, das sein Vater gerade im Garten so unkonventionell gefällt hat. Denn als Matthias Berg an jenem Tag von der Arbeit kommt, hat er nichts eiligeres zu tun, als seinen Vater zu ermahnen, nur ja nicht den schönen Nussbaum zu zerlegen: „Den brauche ich im ganzen Stück – daraus mach‘ ich mir eine schöne Gitarre“, sagt er und lacht das oft gebrauchte Matthias-Berg-Lachen... ■

Mehr Infos:

E-Mail [kontakt@bueddenbacher.de](mailto:kontakt@bueddenbacher.de)  
[www.bueddenbacher.de](http://www.bueddenbacher.de)  
[bergmatz@hotmail.de](mailto:bergmatz@hotmail.de)  
[www.maxmusic-dillingen.de](http://www.maxmusic-dillingen.de)

## REGISTER

### PERSONEN

Altmaier, Peter.....	5
Barthold, Volker.....	26
Bender, Nina.....	15
Berg, Alois.....	28
Berg, Karl-Heinz.....	26
Berg, Matthias.....	1, 28, 29, 30
Dahlem, Thomas.....	21
Ehrmann, Walter.....	20
Elit, Manfred.....	25
Engehausen, Roland.....	8

Erich Alsfasser.....	26
Flasche, Claus.....	26
Gaschott, Yves.....	3
Gilmour, David.....	30
Graubner, Wolfram.....	20
Hans, Andreas.....	26
Hodapp, Karl-Friedrich.....	3, 27
Hoffmann-Bethscheider, Cornelia.....	8
John, Michael.....	18
Jost, Florian.....	1, 3, 4, 5, 6, 7
Jung, Lothar.....	26
Kamisek, Gabriele.....	26
Knopfler, Mark.....	30
Linke, Stefan.....	1, 15

Ludes, Peter.....	26
Monhoff, Klaus.....	17
Müller, Detlef.....	26
Neu, Annette.....	26
Nutsch, Wolfgang.....	20
Peter, Michael.....	3
Prager, Christian.....	16
Rahmen, Klaus.....	26
Rehlinger, Anke.....	27
Rippel, Martin.....	26
Ruhland, Lothar.....	5, 6
Schildt, Manfred.....	25
Schimetzky, Alexander.....	22, 23
Schuster, Hans-Ludwig.....	19
Siebert, Dittmar.....	20
Tersteegen Wolfgang.....	26
Thalhofer, Hans-Ulrich.....	16
Wegner, Bernd.....	3
Weiland, Gerhard.....	24
Wener, Clemens.....	26
Wollseifer Hans Peter.....	26
Zägel, Sabine.....	16

Hees + Peters.....	27, 31, 32
Heisel, Dillingen.....	28
Henkes, Tholey.....	27
Hesse-Lignal, Hamm.....	27
HOMAG, Schopfloch.....	25
Hüther, Homburg.....	32
IKEA, Leiden (Niederlande).....	4, 7
IKK Südwest, Saarbrücken.....	2, 8, 27
Imos, Herford.....	25
Irsch & Partner, Saarlouis.....	27
JAB Anstoetz, Bielefeld.....	15
JORU, Saarwellingen.....	5, 6, 7
Klaus, Saarbrücken.....	17, 27
Leyendecker, Trier.....	25, 27
LOBA, Ditzingen.....	19
Lorscheider, Schwalbach.....	26
Rase, Saarbrücken.....	15
Remmers, Löningen.....	27
RKS Kiefer, Saarbrücken.....	26
Roggemann, Bremen.....	25
Saarländischer Sargvertrieb.....	27
Samsung, Yesosu (Südkorea).....	25
Schommer, Saarbrücken.....	26
Schuko, Kirchberg.....	29
SPÄNEX, Uslar.....	26
Sparkassenverband Saar.....	7, 8
Uzin, Ulm.....	15
Vereinigte Feuerbestattung Saar.....	27
Volkswagen, Wolfsburg.....	28, 30
Wakol, Pirmasens.....	18, 19
Wickert, Landau.....	25
WOTEC, Rennerod.....	11, 25, 27, 32
Würth, Saarbrücken.....	27

### UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim.....	27
Agentur für Arbeit Saarland.....	23
Alsfasser, St. Wendel.....	19, 27
Andres & Massmann, Blankenrath.....	27
Becher, Blieskastel.....	27
Büddenbacher, Überherrn.....	28, 29, 30
CWS-Boco, Dreieich.....	13
DVA, München.....	20
Egger, Brilon.....	17, 27
Epper, Bitburg.....	20, 27, 32
Europa Lehrmittel, Haan.....	20
Felder, Hall in Tirol (Österreich).....	27
Ferrari, Maranello (Italien).....	14, 15
Harig & Jochum.....	27

Die nächste Ausgabe  
erscheint am 14.08.2015

**Wohnhandwerker**  
[www.wohnhandwerker.de](http://www.wohnhandwerker.de)  
 Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail [info@wohnhandwerker.de](mailto:info@wohnhandwerker.de)

**Verlag:** Schreinerservice Saar GmbH,  
 Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken

**Geschäftsführung:** Michael Peter (V.i.S.d.P.)

**Herausgeber:** Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

**Redaktion und Projektmanagement:**  
 inplan-media GmbH, [www.inplan-media.de](http://www.inplan-media.de)

**E-Mail der Redaktion:** [wohnhandwerker@inplan-media.de](mailto:wohnhandwerker@inplan-media.de)

**E-Mail für Anzeigendaten:** [anzeigen@inplan-media.de](mailto:anzeigen@inplan-media.de)

**Abonnement und Einzelverkauf:** Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

Jetzt noch größer und schöner auf 4.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche:

# Der neue HEES + PETERS in Trier



- Baubeschläge
- Türbeschläge
- Sicherheitsbeschläge
- Möbelbeschläge
- Tresore
- Schließanlagen

- Chemische Produkte
- Leim
- Silikon
- Montageschaum
- Farben + Lacke
- Schleifmittel
- Befestigungstechnik

- Elektrowerkzeuge
- Handwerkzeuge
- Maschinen
- Arbeitsschutz
- Betriebseinrichtungen
- Leitern
- Gerüste

- Garagentore und Antriebe
- Rollläden und Zubehör
- Fensterbänke
- Markisen
- Sonnen- und Insektenschutz

- Forst- und Gartengeräte

- eigener Reparatur- und Kundendienstservice

und das alles aus einer Hand - schnell, zuverlässig und professionell!

BERATUNG  
SERVICE & QUALITÄT

# HEES PETERS

... einfach  
besser !!!



HAND  
WERK  
STADT

Metternichstraße 4 | 54292 Trier | Tel. 0651/ 20907-0

[www.heesundpeters.com](http://www.heesundpeters.com)

Wir haben kräftig investiert, unsere Lehrwerkstatt modernisiert und damit zukunftsfähig gemacht. Das wollen wir mit Ihnen bei einem Tag der offenen Tür feiern und dabei zeigen, was wir können.

# Feiern Sie mit den Wohnhandwerkern

Am Samstag, 11. Juli, laden wir von 10 bis 17 Uhr zum Sommerfest in die überbetriebliche Schreinerlehrwerkstatt nach Von der Heydt ein.

Neben der Begrüßung durch Landesinnungsmeister Karl-Friedrich Hodapp und einer Rede der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger stehen Ehrungen für die Teilnehmer am Lehrgang „Fachprüfter Bestatter“ und die Sieger im Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ sowie die Überreichung von QiH-Urkunden an Mitgliedsunternehmen auf dem Programm. Über Ihr Kommen freut sich der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar.

Anmeldungen bitte per E-Mail an [g.weiand@schreiner-saar.de](mailto:g.weiand@schreiner-saar.de) oder per Fax an die 0681-9918131.



Wir danken unseren Maschinenlieferanten und Dienstleistern:

**Wir sind die Profis für:**

Beschläge • Maschinen • Werkzeuge • Bauelemente  
 Rollläden • Sicherheitstechnik • Schlüsseldienst  
 Gartengeräte • Arbeitsschutz

© waegude

BERATUNG  
 SERVICE & QUALITÄT

**HEES  
 PETERS** ... einfach  
 besser !!!



Parkplätze vor dem Haus 

Metternichstraße 4 | Trier | Tel. 0651/ 20907-0 [www.heesundpeters.com](http://www.heesundpeters.com)

Auto - Kran - Vermietung  
**AKV**  
 Günter Hüther e.K.



**Kran & Transportlogistik** 24/h Helpline: 0172-6567428

Unsere Standorte in Rheinland-Pfalz:  
 Zweibrücken: Telefon 06332/5601-26  
 Kaiserslautern Telefon 0631/3702655

Unsere Niederlassungen im Saarland:  
 Heusweiler Telefon 06806-3081310  
 Homburg Telefon 06841-9736340

E-Mail: [info@akv-zw.de](mailto:info@akv-zw.de)  
[www.akv-zw.de](http://www.akv-zw.de)

**WOTEC** CEMTEH

MASCHINEN UND ANLAGEN  
 FÜR HOLZ UND KUNSTSTOFFE

Industriegebiet Alsberg  
 56477 Rennerod

Tel. 0 26 64 - 99 38-0  
 Fax 0 26 64 - 99 38-20

E-Mail: [info@wotec.com](mailto:info@wotec.com)  
 Internet: [www.wotec.com](http://www.wotec.com)

Vertragshändler der  
 HOMAG GROUP  
 für das Saarland

- BRANDT**
- BÜTFERING**
- HOLZMA**
- HOMAG**
- HOMAG-Automation**
- WEEKE**

**EPPER**

MASCHINEN UND WERKZEUGE  
 FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

[www.maschinenstore24.de](http://www.maschinenstore24.de)

**BITBURG**

Kompetenz  
 & Qualität  
 SEIT 1932 

Epper GmbH  
 54634 Bitburg - Südring 37

Tel.: +49 (0) 65 61 / 95 16-0  
 Fax.: +49 (0) 65 61 / 1 24 25

[www.epper-maschinen.de](http://www.epper-maschinen.de)  
[info@epper-maschinen.de](mailto:info@epper-maschinen.de)